

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

DAS HAUSBESITZER-MAGAZIN FÜR MITTELDEUTSCHLAND

www.hausundmarkt-mitte.de | leipzig/halle/dresden | 29. Jahrgang | Oktober 2020 | Nr. 10 | Preis 1 €



Sie interessieren sich für Photovoltaikanlagen?

Mehr darüber finden Sie auf Seite 26



Inhalt Oktober 2020

WOHNEN

- 04 Möbel**
Qualität erkennen:
Diese Zeichen helfen beim
Möbelkauf
- 06 Möbel**
Zeit für eine neue Couch?
Worauf es bei
Polstermöbeln ankommt
- 08 Küche**
AMK-Checkliste Geschirrspüler

RENOVIEREN

- 12 Treppe**
Moderne Stahlwangentreppe
überzeugt durch Unikats-
charakter
- 14 Fenster**
Mit neuen Fenstern bis
zu 40.000 Euro sparen
- 16 Fassade**
Klinker- und Naturstein-
fassaden ohne Abstriche
- 18 Dachdämmung**
BauderECO – wohngesund,
ökologisch, dämmstark

ENERGIE

- 20 Gründach**
Biodiversität auf kleinen
Flächen
- 22 Pelletheizung**
„Grüne“ Wärme wird mit
hoher Förderung belohnt!
- 26 Photovoltaik**
Photovoltaikanlagen gegen
Sturmschäden und
Ausfallrisiken versichern

EXTRA

- 28 Regenspeicher**
Baugrube verfüllen und
Leitungen ziehen
- 30 Rasenpflege**
Düngen ohne das Wachstum
anzuregen
- 34 Expertentipp VPB**
Baubeschreibungen
gehen oft von
Idealbedingungen aus

- 34 Impressum**
- 35 Bezugsquellen**



10 Wohnen – **BAD**
Rezepte für den
Traumstart in den Tag



24 Energie – **KAMINOFEN**
Moderne Holzfeuerstätten:
Mit autarker Wärme ist man
auch für Krisen gerüstet



32 Extra – **HAUSBAU**
Fertighäuser sind ideal
zum Energie sparen



Vorbereitungen für den Wohngenuss

Ein deutsches Sprichwort sagt: „Oktoberhimmel voller Sterne hat warme Öfen gerne.“ Umso lieber geben wir den thematischen Startschuss in die neue Heizsaison. Zahlreiche Hausbesitzer können es kaum erwarten, das erste Mal die Holzscheite im Kamin anzuzünden, ein knistern-des Feuer zu genießen und dem Zuhause ein wohlig-warmes Raumklima zu verleihen. Tipps zu sicherem und flexiblem Heizen mit dem Kamin oder Kaminofen finden Sie in dieser Ausgabe von „Haus & Markt“. Vielleicht haben Sie auch schon mal über eine Pelletheizung nachgedacht? In Biomasseheizungen werden die aus Holz-abfällen – meist Sägemehl oder Sägespänen – gepressten, kleinen Holzpellets verbrannt. Nachwachsende, heimische Rohstoffe bzw. die Resteverwertung der Holzindustrie machen das Heizen besonders umweltfreundlich – für Ihre ganz persönliche Energiewende. Mehr dazu können Sie ebenfalls in dieser Ausgabe entdecken. Locket ein goldener Herbsttag aus den warmen, gemütlichen vier Wänden hinaus in den Garten, sollte nun an die Rasenpflege gedacht werden. Die Vorteile von herbstlichem Mähen und Düngen zeigen sich spätestens im Frühjahr in neuen saftig-grünen, dicht gewachsenen Halmen. Übrigens, bis Ende Oktober kann zudem vertikutiert und nachgesät werden. Dadurch lassen sich Moos und Unkraut effektiv entfernen. Los geht's, verschönern Sie Ihre private Wohlfühl-oase!

Einen guten Start in den Herbst wünscht

Michaela Richter
Redaktion

TITELFOTO: HLC/KENNGOTT

Qualität erkennen: Diese Zeichen helfen beim Möbelkauf



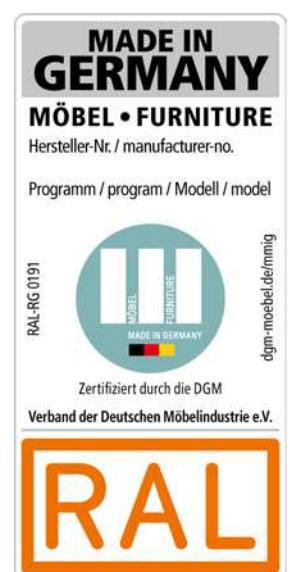
FOTO: EPR/ALLNATURA.DE

Individuelle, stilvolle Möbel unterstreichen die Persönlichkeit – moderner Lifestyle in gesundem Wohnklima.

Wer sein Zuhause mit qualitätsgeprüften Möbeln einrichtet, hat garantiert länger Freude daran. Die Deutsche Gütegemeinschaft Möbel (DGM) setzt sich darum schon seit 1963 für Möbelqualität ein und empfiehlt, beim Kauf auf bestimmte Qualitätszeichen zu achten. „Einige Produktinformationen und -kennzeichnungen sind weder objektiv noch verlässlich. Das ist bei diesen streng überwachten Labels im Möbelhandel ganz anders. Sie werden ständig auf den Prüfstand gestellt und entsprechend transparenter und objektiver Anforderungen vergeben“, sagt DGM-Geschäftsführer Jochen Winning.

RAL-Gütezeichen „Goldenes M“

Das ‚Goldene M‘ ist ein RAL-Gütezeichen, das zertifizierten Möbeln und ihren Herstellern die Einhaltung höchster Qualitätsanforderungen abverlangt. Die Möbel werden in Laborprüfungen von unabhängigen Sachverständigen umfassend auf Sicherheit, Langlebigkeit und Stabilität sowie Gesundheits- und Umweltverträglichkeit untersucht. „Das RAL-Gütezeichen ist der strengste Nachweis für Möbelqualität in Europa und eines der wichtigsten Qualitätszeichen für Möbel überhaupt“, so der DGM-Geschäftsführer. Die Grundlage bilden die Güte- und Prüfbestimmungen RAL-GZ 430. Sie beinhalten sowohl allgemeine Qualitätsanforderungen als auch segmentspezifische Kriterien – beispielsweise für Kinder- oder Badezimmermöbel sowie für Küchen, Matratzen und Betten.



Herkunftsgewährzeichen „Möbel Made in Germany“

Noch neu am Markt, aber ebenfalls aussagekräftig ist das geographische Herkunftsgewährzeichen „Möbel Made in Germany“, das die DGM gemeinsam mit dem Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM) und dem Deutschen Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung (RAL) entwickelt hat. Dieses Zeichen gibt Endverbrauchern die Sicherheit, Produkte aus deutscher Fertigung mit hohem Qualitätsstandard zu kaufen. Konstruktion, Montage und Qualitätsprüfung der Möbel finden in Deutschland statt. Zudem muss der für die Qualität relevante Herstellungsprozess überwiegend in Deutschland erfolgen.



FOTO: EPR/VOGLAUER

Klimalabel

Das Thema Klimaschutz wird auf Seiten der Hersteller und der Endverbraucher immer wichtiger. Daher hat die DGM im Jahr 2016 den Klimapakt für die Möbelindustrie ins Leben gerufen. Die teilnehmenden Möbelhersteller bilanzieren ihre CO₂-Emissionen, reduzieren diese und machen damit ihr Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Umwelt und dem Klima deutlich. Sie tragen ein Label mit der Bezeichnung „Klimapakt für die Möbelindustrie“. Besonders klimafreundliche Unternehmen können ihre unvermeidbaren CO₂-Emissionen durch den Kauf hochwertiger Klimaschutzzertifikate ablösen und werden dafür von der DGM mit dem Label „Klimaneutraler Möbelhersteller“ zertifiziert.

Emissionslabel

Das Emissionslabel ist ein weiteres aussagekräftiges Zeichen im Bereich der Wohn-gesundheit. So wie der Klimaschutz liegt Endverbrauchern auch dieses Thema immer mehr am Herzen. Das Emissionslabel wird von der DGM in den Emissionsklassen A bis D sowie für verschiedene Möbelsegmente, wie zum Beispiel Kasten- oder Sitzmöbel, vergeben. Der Emissionsklasse A liegen die strengsten Grenzwerte zugrunde, die Emissionsklasse D entspricht den gesetzlichen Anforderungen für Schadstoffemissionen.

Boxspringlabel

Mit dem Boxspringlabel werden Hersteller ausgezeichnet, die nachweislich der exakten Qualitätsdefinition der DGM für Boxspringbetten entsprechen. Damit gibt das Label Endverbrauchern die Sicherheit, dass ihr Bett garantiert hält, was sie davon erwarten. „Der Begriff ‚Boxspringbett‘ ist rechtlich nicht geschützt, impliziert aber für viele Menschen ein per se hochwertiges Bettssystem. Bei Herstellern und Möbeln, die mit dem Boxspringlabel zertifiziert sind, können sie sich dessen absolut sicher sein“, so Winning.

Weitere Informationen gibt es unter www.dgm-moebel.de

DGM/FT

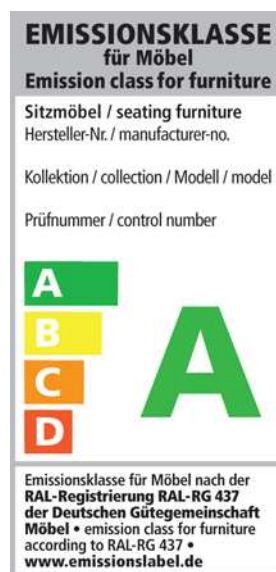
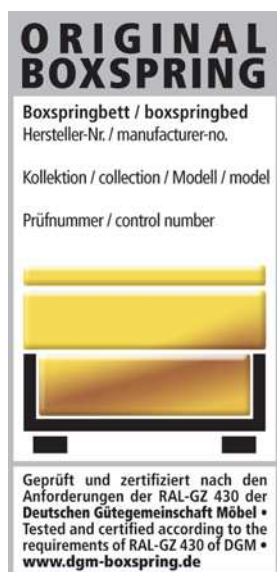


FOTO: DGM

Aussagekräftige Label beim Möbelkauf.

... das geprüfte Möbel



FOTOS: DGM/HIMOLLA

Gute Polstermöbel sind wie ein guter Freund oder Partner.

Zeit für eine neue Couch?

Worauf es bei Polstermöbeln ankommt

Bequemlichkeit und ein schickes Aussehen sind für die meisten Menschen das A und O, wenn es um neue Polstermöbel geht. Beides lässt sich kaum auf den ersten Blick feststellen, und sogar noch schwerer wird es, eine wirklich widerstandsfähige Verarbeitung sowie die dauerhaft zuverlässige und sichere Funktion von Couch, Sessel & Co. zu erkennen. Daher erklärt die Deutsche Gütegemeinschaft Möbel (DGM) Endverbraucher, worauf es bei neuen Polstermöbeln ankommt und wie man die passende Einrichtung im Möbelhandel findet.

Die Liebe auf den ersten Blick ist eine schöne und romantische Vorstellung. Auch beim Möbelkauf kommt es vor, dass Jemand auf den ersten Blick seine große Liebe findet – sei es den Verkäufer, einen anderen Kunden oder auch ein hinreißendes Möbelstück. „Der erste Eindruck ist wichtig, aber noch wichtiger sind der zweite und dritte“, sagt DGM-Geschäftsführer Jochen Winning. Was er

damit meint, ist klar: Wer sich länger binden möchte, sollte den oder das Gegenüber auf Herz und Nieren prüfen, um sicherzugehen, dass es auch wirklich passt. „Die Entscheidung für neue Polstermöbel ist kein Bagatellkauf. Daher sollten Endverbraucher drei Qualitätschecks durchführen: Erstens genaues Hinsehen, zweitens gründliches Probesitzen und drittens objektiven Rat einholen“, so Winning.

Den persönlichen Bedarf ermitteln und zielgerichtet auswählen

Das genaue Hinsehen fängt schon in der eigenen Wohnung an: Welche Möbel passen dort hinein? Mit welcher weiteren Einrichtung müssen sie harmonisieren? Und wem sollen sie ein komfortables Plätzchen bieten? Im Möbelhandel angekommen, sollten Endverbraucher



FOTO: EPR/ALLNATURA.DE

Der Online-Spezialist für natürliches Wohnen beeindruckt mit einer riesigen Auswahl an wohngesunden Polstermöbeln in modernem Design.

dann kritisch hinterfragen, ob auf den ersten Blick ansprechende Polstermöbel den vorab ermittelten Bedürfnissen und Anforderungen auch wirklich gerecht werden. Wenn ja, dann folgt der zweite Check – die Sitzprobe.

„Beim Probesitzen kommt es auf ein komfortables Sitzgefühl aller zukünftigen Möbelnutzer an“, betont Winning. Passen die Sitzpositionen zu den verschiedenen Körpergrößen? Harmonisiert die Polsterung mit den unterschiedlichen Körperbauten? Und ist die Couch oder der Sessel insgesamt so konzipiert, dass sie oder er sich nach einem anstrengenden Tag so richtig gemütlich darauf niederlassen und abschalten können? „Mindestens zehn bis 15 Minuten sollte die Sitzprobe dauern. Wer bereit ist die Schuhe auszuziehen, kann ruhig auch einige Minuten auf einer ausgestellten Couch Probe liegen“, empfiehlt der Möbelexperte.

Die Kaufentscheidung objektiv absichern

Sind alle subjektiven Fragen und Kriterien zufriedenstellend geklärt, sollte schließlich auch ein objektiver Qualitätscheck nicht zu

kurz kommen. „Dabei muss der Endverbraucher eigentlich nichts weiter tun, als auf das RAL Gütezeichen ‚Goldenes M‘ – dem strengsten und wichtigsten Nachweis über Möbelqualität in Europa – zu vertrauen“, sagt Winning. Mit dem „Goldenen M“ ausgezeichnete Möbel wurden, schon bevor sie den Weg in den Handel genommen haben, in unabhängigen Prüflaboren auf einwandfreie Funktionalität und Langlebigkeit sowie auf Sicherheit, Gesundheits- und Umweltverträglichkeit hin untersucht. Der Qualitätscheck des Endverbraucher beschränkt sich somit darauf herauszufinden, ob ein Möbelstück das „Goldene M“ beispielsweise in Form eines Aufklebers oder Anhängers innehat. Im Zweifelsfall weiß das auch der geschulte Verkäufer im Möbelhandel. DGM-Geschäftsführer Jochen Winning schließt: „Gerade auch bei Polstermöbeln zählen die inneren Werte mehr als der erste Blick. Das RAL Gütezeichen gibt diese Werte preis, damit der Endverbraucher seine Entscheidung, sich an ein Möbelstück zu binden, sicher und zuverlässig treffen kann.“

Weitere Informationen gibt es unter www.dgm-moebel.de.

DGM/FT ■



... das geprüfte Möbel

HAUS & MARKT
... für ein schöneres Zuhause

nächster Redaktions- und
Anzeigenschluss: 23.10.2020

www.hausundmarkt-mitte.de

AMK-Checkliste Geschirrspüler



FOTOS: AMK

Dieser vollintegrierte 45-cm-Spüler kann bis zu dreimal schneller spülen und trocknen. Zum Öffnen genügt ein Fingerdruck auf seine grifflose Front. Ein LED-Spot projiziert z. B. die Restlaufzeit gut leserlich auf den Fußboden. Für Kunststoffteile gibt es eine extra Trocken-Option.

Voll-, teilintegriert oder freistehend, in 60-cm-Breite oder in 45-cm-SlimSize. Normal, höher oder hoch eingebaut. Dekorgleich mit den Möbelfronten, in Edelstahl oder als farbiger Blickfang. Mit vielen Komfortfunktionen, besonders ressourcenschonend, zeitsparend, flüsterleise und zugleich noch WLAN-fähig – die neuen Geschirrspüler sind wahre Multitalente.

Im Küchen- und spezialisierten Möbelfachhandel vor Ort kann man sich die vielen Vorzüge und Funktionen der Geräte zeigen lassen und direkt mit einem Fachmann abklären, welches Modell am besten für den eigenen Haushalt infrage kommt. Zu diesem Termin empfiehlt es sich, eine kleine Checkliste mitzunehmen, auf der die wichtigsten Eigenschaften notiert sind, mit denen der neue Geschirrspüler unbedingt ausgestattet sein sollte.

„Im Trend liegen nach wie vor offene, grifflose Wohnküchen mit vollintegrierten Geschirrspülern, die sich im geschlossenen Zustand hinter den Möbelfronten komplett unsichtbar machen. So ergibt sich ein attraktives, harmonisches Frontenbild“, erläutert Volker Irle, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Die Moderne Küche e.V. (AMK). Die Einstellungen erfolgen bei so einem

vollintegrierten Modell über eine Bedienblende mit (Touch-)Display, die sich innen an der Oberkante der Gerätetür befindet. Im Gegensatz zu einem teilintegrierten Einbau-Spüler. Bei dieser Bauform sieht man von außen nur die Bedienblende, darunter setzt sich das Möbeldekor der Küche fort. Wer möchte, kann seinen Neuerwerb auch per Mobile und App steuern, denn viele Geräte sind bereits WLAN-fähig.

„Ob man sich für einen 60 cm breiten Geschirrspüler entscheidet oder ein schlankes 45-cm-Modell, hängt weniger von der Haushaltsgröße als vom individuellen Spülverhalten und der Raumsituation ab“, sagt Volker Irle. „In einem Singlehaushalt beispielsweise mit vielen Gästen und Partys muss ein Geschirrspüler ganz andere Bedingungen erfüllen als in einem Zweipersonenhaushalt, in dem oft außer Haus gegessen wird. Und



Vernetzbarer Premium-Spüler mit viel Bedienkomfort. Dafür sorgen z. B. sanft ein- und ausfahrende Geschirrkörbe mit gedämpftem Selbsteinzug und ein Metallgriff in der Mitte des unteren Spülkorbs. Wird daran gezogen, hebt sich der untere Spülkorb auf ergonomische Hüfthöhe an.



Mit innovativem Display. Die individuell gewünschte Programmlaufzeit lässt sich hier über einen sogenannten Touch-Slider einstellen und variieren – von schnell bis sparsam spülen. Die jeweiligen Laufzeiten und Verbrauchswerte werden sogleich mit angezeigt.



Schont den Rücken. Dieses smarte, hoch eingebaute, sparsame Luxusmodell verbraucht im Automatikprogramm ab 6 Liter Wasser. Es ist u. a. mit 12 Programmen und Touch-Bedienung ausgestattet sowie einer automatischen Reinigerdosierung und programmierbaren Startfunktion.

wenn in einer Küchenzeile weder genügend Platz für ein 60 oder 45 cm breites Einbaugerät ist, dann kann auch ein freistehendes SlimSize-Modell eine gute Lösung sein.“

Neben einem ressourcenschonenden Umgang mit Energie und Wasser legen viele Käufer Wert auf Schnelligkeit, innovative Funktionen und perfekte Trocknungsergebnisse, insbesondere bei Glaswaren, Besteck und Kunststoffteilen. Extrem sparsame A+++-Modelle arbeiten dank sensorgesteuerter Automatikprogramme besonders nachhaltig. Soll eine volle Beladung in Rekordzeit fertig sein, besteht die Wahl zwischen verschiedenen Schnell- bzw. Kurzprogrammen. Manche Geschirrspüler bieten eine Option, mit der sich die Spülzeit bei fast jedem Programm ganz erheblich verkürzen lässt. Diese Geräte spülen und trocknen dann bis zu dreimal schneller – ohne Abstriche bei den Spüler-

gebnissen. „Haushalten, in denen Wert auf eine verstärkte Hygiene gelegt wird, empfehlen Küchenspezialisten ein Modell mit einem extra Hygiene- oder Intensivprogramm. Sie arbeiten mit erhöhten Spültemperaturen von 70 oder 75 °C“, so AMK-Chef Volker Irle.

Sehr umfangreich ist auch das Angebot an innovativen Ausstattungsdetails. Sie sorgen für einen hohen Grad an Ergonomie und Komfort. Das kann alles sein, was den Rücken entlastet, wie beispielsweise ein höher oder hoch eingebauter Geschirrspüler. Oder ein Einbaugerät, bei dem der untere Spülkorb mittels eines innovativen Hebemechanismus zum Be- und Entladen auf Hüfthöhe angehoben wird. Auch ein sanftes Gleiten der Spülkörbe sowie Premium-Geschirrkörbe mit gedämpftem Selbsteinzug erhöhen den ergonomischen Komfort. Ebenso ein LED-Lichtdesign für eine Rundum-Ausleuchtung des Innen-

raums. Bei den vollintegrierten Modellen werden ihre Besitzer zu schätzen wissen, wenn die verbleibende Zeit bis zum Ende des Spülgangs gut leserlich auf den Küchenfußboden projiziert wird. Zusätzliche Freude, insbesondere in alle offenen Wohnküchen, bringen dann auch noch all jene superleisen Modelle, die um die 37, 38 und 39 Dezibel spülen.

Und wenn man sich ums Einfüllen des Reinigungsgranulats nur noch ab und zu Gedanken machen möchte, dann erwirbt man ein Modell mit automatischer Dosierung. Die optimale Dosierung des Pulvergranulats erfolgt dabei programmabhängig – der Start zu einem selbst vorgegebenen Zeitpunkt. Und bei Bedarf kann das Ganze auch per Smartphone/Tablet und App von unterwegs aus gestartet werden.

AMK 

Alles wow! im Bad

Rezepte für den Traumstart in den Tag



FOTO: VEREINIGUNG DEUTSCHE SANITÄRWIRTSCHAFT (VDS) / ©BURGBAD

Marmor? Nein, Keramik. Die Fliesen wirken mit ihrem zart geäderten Dekor in Grau, als wären sie aus Stein. Im schicken Kontrast zu ihrem großen Format steht das kleinteilige Zickzack-Muster am Waschplatz. Mit der Masse schwimmen, genau, das können die anderen. Für die Wohlfühlatmosphäre empfiehlt sich ein Waschtisch mit hellem Holzdekor. Ein Spiegel wie eine Sonne – so lässt sich der Sommer verlängern.

Wie sich das Badezimmer in eine Oase des Wohlfühls verwandeln lässt, damit der Traumstart in den Tag zu jeder Jahreszeit gelingt? Was immer schön läuft. Wofür man sich Zeit nehmen sollte. Und wann es sicher zu Glücksmomenten kommt.

Was immer schön läuft

Aus dem Hahn sprudelt ein Wasserfall, die Badewanne wird zum See. Die hohe Kunst der Armaturengestaltung lässt Bauherren nicht nur träumen, sondern aus dem Volen schöpfen. Stardesigner sind seit Langem gut beschäftigt, Wasser in feine Form zu bringen. Und dabei so erfolgreich, dass zur exakten Entwurfsumsetzung gleich mal eine neue Produktionsanlage entsteht. Der Einsatz lohnt, denn die Resultate sind einfach nur wow! – und sehr gefragt.

Die Armatur eine Skulptur? Gerne doch, vor allem im Luxussegment. Mal eckig und kantig aus goldfarbenen Kuben komponiert. Mal in organischer Linienführung in edlem Platinum auf den Spuren der Natur. Oder mal als stringent geformte Standardarmatur, die an die moderne Leselampe neben dem Sofa erinnert. Natürlich in Schwarz, was besonders häufig in architektonisch gestalteten Bädern angesagt ist. Aber auch frisches Weiß „läuft“, meldet der Fachhandel.

Gleiches gilt für elektronische Wasserspender. Händewaschen gehört schließlich zu den

wichtigen Maßnahmen, um Covid-19-Infektionen einzudämmen. Umso besser, wenn man dabei nichts berühren muss. Ebenfalls nachgefragt werden deshalb Spender, die mittels Sensoren Seife servieren. Was am Waschbecken bisher nahezu dem öffentlichen Bereich vorenthalten war, könnte also bald im privaten Bad hygienische Highlights setzen. Ästhetisch ansprechende Lösungen stehen schon in den Startlöchern. Den griffigen Handschmeichlern alter Kreativschule können sie dennoch in einem Punkt nichts vormachen. Es gibt Dinge, die bleiben so wie sie sind: zum Anfassen.

Wofür man sich Zeit nehmen sollte

Wow! heißt es auch, wenn es um die Vielfalt der gebotenen Badlinien und -stile rund um den Waschplatz geht. Das macht die Auswahl zwar nicht gerade leichter. Aber andererseits erhöht sich damit die Möglichkeit, dass der eigene Geschmack getroffen und umgesetzt wird. Dabei stößt man in den bundesweiten Badausstellungen zunehmend auf Berater, die zunächst Fotos einsetzen, um sich an die persönlichen Vorlieben ihrer Kunden heranzutasten.

Schritt für Schritt werden Materialien hinzugefügt und Farben beigemischt. Oftmals ist das Ergebnis für den Bauherren selbst überraschend. Aufwand und Geduld lohnen jedoch, denn für das persönliche Wohlbefinden im privaten Spa spielt die Individualität eine große Rolle – und natürlich die Haptik. Nicht zuletzt deshalb ist der Besuch einer Badausstellung von Bedeutung. Zeit nehmen zum Fühlen heißt es daher, wenn es um die finale Auswahl der Einrichtung geht, so wie auch die der Fliesen.

Bei der Wandgestaltung mit der Masse schwimmen – muss nicht sein. Der Mix aus verschiedenen Werkstoffen, Formaten, Farben und Strukturen macht's. Großen Platten werden kleinteilige Schmuckmosaiken entgegengesetzt und Holz, Natursteine sowie sogar Stoffe imitiert. Fischschuppen in Keramik kommen ebenso an die Wand wie Ornamente aus Tausend und einer Nacht. Damit aber nur Teilbereiche bemustern und für den Rest einfarbige XXL-Formate wählen. Aufgrund des geringen Fugenanteils wirkt die Wand bzw. der Raum viel größer, als er in Wirklichkeit ist. Speziell Besitzer von kleinen Bädern macht das glücklich.

Wann es sicher zu Glücksmomenten kommt

Doch es gibt noch mehr Grund zur Freude. Klug angewandte Geometrie macht es nämlich möglich, auch dort eine förderfähige barrierefreie Dusche zu realisieren, wo es der vorhandene Platz mit Blick auf die DIN-Vorgaben eigentlich nicht hergibt. Und dann steht man unter der Dusche und lässt das Wasser auf sich niederprasseln oder spürt den Sprühnebel, der von den feinen Strahlen ausgeht. Fehlt anschließend nur noch die Tasse duftender Filterkaffee...

Bei Franziska van Almsick ist es umgekehrt. Sie braucht zuerst den Kaffee, dann kommt sie auf Touren – um am Abend erneut im Bad abzutauchen. Dort hat die VDS-Badbotschafterin absolut ihre Ruhe, denn „wenn Mama badet, bleibt die Tür zu. Eine Stunde lang. Das ist Familiengesetz.“ Das geht auch im normalen Bad, wie sie erzählt. „Und wenn ich es demnächst renoviere, dann mit sehr viel Stauraum und Megalicht am Spiegel. Plus Fußbodenheizung.“ Mehr verrät sie nicht. Da bleibt sie privat.

Wie die zweifache Mutter finden auch viele andere, dass ein privates Bad ein Rückzugsort sein sollte, abgeschildert von den Nachbarräumen und neugierigen Blicken. Auch ausreichend Schränke und eine Beleuchtung, die hell genug ist und zugleich eine behagliche Atmosphäre schafft, stehen auf der Anschaffungsliste für die persönlichen Glücksmomente ganz oben. So wie eben die bodengleiche Dusche. Für Franziska van Almsick ist ein rutschfestes Modell ein Muss, „ob Kinder im Haus sind oder nicht, macht keinen Unterschied“. Auch jeder Badprofi rate dazu. „Mit ihm im Bunde sichert man sein Bad ohnehin am besten.“

VDS ■



FOTO: VEREINIGUNG DEUTSCHE SANITÄRWIRTSCHAFT (VDS) / ©HANGROHE

Traumstart in den Tag auf die entspannte Art: Wer die Herbstferien in den eigenen vier Wänden verbringen möchte, macht es sich am besten im Bad bequem. Manchmal reicht schon eine neue Handbrause, um sich anschließend rundum frisch auf den Alltagsweg zu machen

Anzeige

An advertisement for Duscholux. The top half shows a modern shower enclosure with a glass door and a wall with a geometric pattern. The Duscholux logo is in the top right corner. The bottom half is a black banner with white text.

DUSCHOLUX

So flexibel wie Ihre Bedürfnisse.

Collection – Die Einzigartige.

duscholux.de

Mit persönlicher Note

Moderne Stahlwagentreppe überzeugt durch Unikatcharakter



Gegenläufige Podesttreppen mit passendem Brüstungsgeländer verfügen über insgesamt 16 Steigungen und sind bequem begehbar.



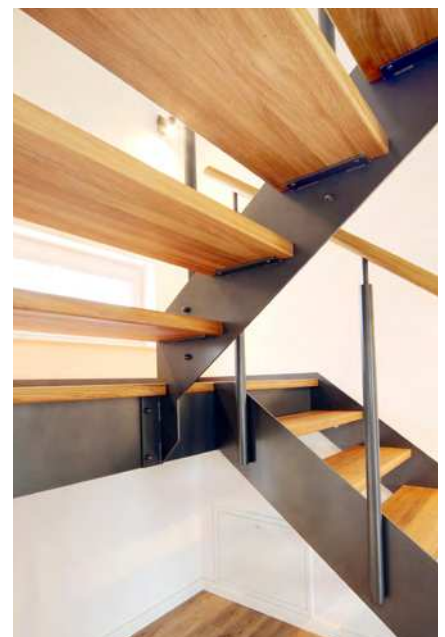
FOTOS: HLC/STREGER

Stahlwagentreppe werden – inklusive Geländer, das ausschließlich aus Rundpfosten und Handläufen besteht – auf Kundenwunsch gefertigt.

Das eigene Müsli mixen und im Abo bestellen, das konfigurierte Trekkingbike oder der klassische Maßanzug – gefragt ist, was ganz auf die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse „zugeschnitten“ ist. Auch im Möbelbereich steht das Thema Individualität längst schon im Fokus: Ob Schrank, Regal oder das Sofa nach Maß, angesagt ist, was zu der Einbausituation passt und Unikatcharakter hat.

Eine Treppe von der Stange? Das muss nicht sein! Wer stattdessen auf 1-a-Handwerkskunst, hohe Qualität und Erfahrung setzt, ist bei Qualitätsanbietern an der richtigen Adresse. Das beweisen Massivholz-Spezialisten nicht zuletzt mit modernen Stahlwagentreppen, die – inklusive Geländer, das ausschließlich aus Rundpfosten und Handläufen besteht – auf ausdrücklichen Kundenwunsch gefertigt wurden. Besonders ansprechend ist die Kombination aus „kühlem“ Stahl und „warmer“ Eiche: Der Materialmix setzt gekonnt Akzente im Eingangsbereich! Gegenläufige, perfekt an die räumlichen Gegebenheiten angepasste Podesttreppen mit extra

Brüstungsgeländer verfügen über insgesamt 16 Steigungen, wobei die 41 Millimeter starken Trittstufen aus heimischem Eichenholz bequem begehbar sind. Sie wurden – ebenso wie die ergonomischen, auch aus robuster Eiche bestehenden Rundhandläufe – geölt und gewachst, um eine angenehme, weiche Haptik zu erzeugen. Die Oberflächenbehandlung hebt zudem Holzmaserung und -struktur hervor und unterstreicht somit den natürlichen Charakter der Treppe. In starkem Kontrast dazu stehen Wangen und Pfosten aus Stahl: Sie wurden in der Trendfarbe Anthrazitgrau pulverbeschichtet und verleihen der Sondertreppe einen edlen, puristischen Touch, wie man ihn beispielsweise vom Industrial-Look kennt. Wie bei diesem, so entscheidet der Kunde auch bei allen anderen Treppenmodellen individuell über Materialauswahl und -kombination. Dadurch entstehen mit handwerklicher Sorgfalt hergestellte Unikate mit persönlicher Note.



„Kühler“ Stahl und „warmer“ Eiche: Der außergewöhnliche Materialmix setzt gekonnt Akzente im gesamten Wohnbereich.

HLC ■

Selbstständigkeit sichern –

Barrierefreier Zugang zu Gebäuden dank moderner Liftlösungen



Ob gerade oder kurvige Treppen – mit einem Plattform- oder Hublift bleibt die Unabhängigkeit gewahrt. Rollstuhlfahrer können so bequem und sicher die Etage wechseln.



FOTOS: HLC/SANI-TRANS

Wind- und wetterfest bringt dieser Hublift Besucher sicher und komfortabel die Treppe hinauf.



Öffentliche Gebäude barrierefrei und optisch attraktiv gestalten? Mit dem farblich passenden Plattform- oder Hublift kein Problem!

Ob Einkaufszentrum, Rathaus, Oper oder Museum – in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens ist der Zutritt zu bzw. die Fortbewegung im Inneren von Gebäuden nur über Treppen möglich. Oft gilt dies auch für den privaten Bereich. Das hält doch fit, werden einige jetzt denken. Das ist zwar richtig, aber viele Menschen, die körperlich eingeschränkt sind, stehen vor einem echten Problem. Hier schaffen Hub- oder Plattformlifte Abhilfe.

Die persönliche Entfaltung und Solidarität sind in unserer Gesellschaft häufig verwendete Begriffe und gehen, was das Thema Barrierefreiheit betrifft, sogar Hand in Hand. Denn damit alle Menschen beispielsweise Schulen, Büchereien oder Verwaltungsämter vollständig und eigenständig nutzen können, müssen diese Gebäude entsprechend ausgestattet werden. Dazu gehören unter anderem Möglichkeiten, um Treppen mit einem Rollstuhl, einer Gehhilfe oder einem Kinderwagen selbstständig zu überwinden. Dafür gibt es spezielle Liftlösungen, die für mehr Unabhängigkeit sowohl im eigenen Zuhause als auch in

öffentlichen Gebäuden sorgen. Der Fokus liegt dabei auf leichter Handhabung, hohen Sicherheitsstandards und natürlich auch auf dem Design bzw. der Integration in die vorhandene Architektur. Das Portfolio umfasst belastbare Hub- und Plattformlifte, die vor allem Rollstuhlfahrern eine echte Erleichterung im Alltag bieten. Darüber hinaus profitieren auch Menschen mit Rollator oder Eltern mit Kinderwagen von den starken Helfern. Übrigens: Plattformlifte sind vielseitig einsetzbar – sie sind für gerade und kurvige Treppen im Innen- und Außenbereich geeignet. Eine umfangreiche Modellauswahl und zahlreiche Ausstattungsmerkmale ermöglichen eine Liftlösung, die optimal an die jeweiligen Anforderungen angepasst ist. Experten unterstützen darüber hinaus bei der Planung und Entwicklung von sicherer Mobilität im urbanen Raum. Sie beraten ausführlich zu allen Themen rund um den barrierefreien Ausbau in öffentlichen Bereichen und geben wertvolle Tipps zu Förderprogrammen und Finanzierungen.

HLC ■



FOTO: GOODLUZ / FOTOLIA

Steuertipp

Mit neuen Fenstern bis zu 40.000 Euro sparen

Ab diesem Jahr bietet die Bundesregierung im Rahmen des Klimaschutzprogrammes 2030 eine steuerliche Förderung für die energetische Gebäudesanierung: 20 Prozent ihrer Sanierungskosten können Eigenheimbesitzer und Modernisierer direkt von der Steuerschuld absetzen. Frank Lange, Geschäftsführer des Verbandes Fenster + Fassade (VFF) in Frankfurt am Main, verrät, worauf man bei den lukrativen Förderungen achten muss – und wo am Haus die Sanierung besonders lohnt.

Der Höchstbetrag der Steuerermäßigung beträgt 40.000 Euro, maximal 20 Prozent der Sanierungskosten verteilt über drei Jahre können direkt von der Steuerschuld abgesetzt werden: Im ersten und zweiten Jahr sind es jeweils 7 Prozent und im dritten Jahr noch einmal 6 Prozent der Aufwendungen. Es sind also Aufwendungen für Sanierungsmaßnahmen im Umfang von bis zu 200.000 Euro förderungsfähig. Betragen die Kosten beispielsweise 50.000 Euro, kann der Steuerpflichtige insgesamt 10.000 Euro von der gezahlten Einkommenssteuer zurückerhalten. In den ersten beiden Jahren sind es jeweils 3.500 Euro und im dritten Jahr 3.000 Euro.

Neben der Bedingung, dass das selbstgenutzte Ein- oder Zweifamilienhaus zu

Beginn der Sanierungsmaßnahmen älter als zehn Jahre ist, müssen die Arbeiten durch ein Fachunternehmen mit anschließender Fachunternehmerbescheinigung ausgeführt werden – laut Bundesministerium der Finanzen (BMF) können nur Meisterbetriebe solche Fachunternehmen sein. Eigenleistungen werden nicht berücksichtigt. Wichtig sind auch die zu erfüllenden Anforderungen an neue Fenster: Sie müssen einen Wärmedämmwert, den U-Wert, von $0,95 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ einhalten. Die steuerliche Förderung gilt bis Ende 2029 und kann unbürokratisch über die Steuererklärung zusammen mit der Fachunternehmerbescheinigung geltend gemacht werden. Gefördert werden sowohl Komplettsanierungen als auch Einzelmaßnahmen wie z.B. Fenster mit Sonnenschutz und dessen Steuerung. Wo aber lohnen sich energetische Sanierungsmaßnahme daheim besonders?

Vor allem Fenster mit Einfachglas und bis 1995 übliche Fenster mit unbeschichtetem Isolierglas sind wahre Energieverschwender, zehn bis dreißig Liter Heizöl bzw. Kubikmeter Erdgas pro Quadratmeter Fensterfläche können im Vergleich zu einem neuen Fenster unnötig verloren gehen. „Würde man heute in Deutschland alle geschätzten 266 Millionen Fenstereinheiten dieser Art austauschen und

durch moderne Fenster mit einem U-Wert von $0,95 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ und einem g-Wert von 62 % ersetzen, könnten wir 61 Milliarden Kilowattstunden im Jahr einsparen, das entspricht 14,1 Millionen Tonnen CO_2 . Diese Energieeinsparung ist einer der Hauptgründe, warum der Austausch von alten Fenstern durch neue energieeffiziente Konstruktionen steuerlich gefördert wird“, wie Lange betont. „Gerade im Fenster- und Türenbereich lässt sich eine beträchtliche Menge Energie einsparen.“

Wer überlegt, sein Geld sinnvoll zu investieren, sollte sich also über neue steuerliche Förderungen informieren und eine Fenstersanierung in Betracht ziehen. Gerade moderne Fensterkonstruktionen mit Dreifachisolierglas helfen dank ihrer sehr guten Wärmedämmeigenschaften und hohen solaren Gewinne dabei, die eigenen Heizkosten zu verringern und zugleich den CO_2 -Ausstoß zu reduzieren. Mit neuen Fenstern verschönert man das eigene Zuhause, schafft eine nachhaltige Wertsteigerung der Immobilie und kann sich eine Menge Geld vom Staat zurückholen – und darüber hinaus etwas für das Klima tun.

VFF/FS ■

Expertentipp:

Weitere Informationen zu den aktuellen Einsparmöglichkeiten durch moderne Fenster gibt es natürlich bei Ihrem örtlichen Fensterfachbetrieb. Online können Sie unter fenster-koennen-mehr.de und www.fensterratgeber.de mehr Informationen finden. Einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Fördermöglichkeiten des Bundes, der Länder und der Europäischen Union bietet außerdem die Seite www.foerderdatenbank.de. KfW-Förderprogramme finden sich unter www.kfw.de und eine Liste zugelassener Energieberater wurde unter www.energie-effizienz-experten.de veröffentlicht.



QR-Code für www.fensterratgeber.de



Die siebartige Struktur der Lichtschienen erzeugt ein angenehmes Streulicht, das eine freundliche Stimmung verbreitet.

Gut geht's!

Aluminium-Rollläden schützen vor Hitze und Helligkeit

Lass die Sonne in dein Leben – das ist gerade in Krisenzeiten ein guter Rat. Negativen Schlagzeilen, die Tag für Tag auf uns einprasseln, können wir zum Beispiel wertvolle Zeit mit unserer Familie entgegensetzen. Doch: Beim gemeinsamen Essen, Spielen und Fernsehen wird uns das reale Sonnenlicht schnell zu viel. Es blendet und verursacht störende Reflexionen auf Bildschirm und Co.

Vor der Sonne geschützt zu sein, ohne im Dunkeln sitzen zu müssen – dafür sorgen clevere Beschattungslösungen. Speziell gelochte Lamellen lassen sich in beliebig wählbaren Abständen mit einem Vollprofil kombinieren und bestehen ebenso wie dieses aus robustem, widerstandsfähigem Aluminium. Durch die siebartige Struktur wird ein angenehmes Streulicht erzeugt, das eine positive, freundliche Stimmung verbreitet. Das Beste: Aluminium-Rollläden werden immer exakt nach Maß gefertigt. Es spielt also keine Rolle mehr, ob ein Fenster klassisch rechteckig oder rund, halbrund, spitz, schräg oder stern-

förmig ist. So individuell und vielseitig die Möglichkeiten in puncto Form sind, so variabel ist die Farbgebung: Die Rollläden sind in allen RAL-Tönen erhältlich und passen damit zu jeder Fassadengestaltung. Neben der Optik überzeugt natürlich auch die Funktion der Schattenspende. Sie schirmen die eigenen vier Wände nicht nur vor zu viel Helligkeit ab, sondern ebenfalls vor zu großer Hitze. Wie das? Aluminium-Lamellen reflektieren bis zu 92 Prozent der Sonnenstrahlen, bevor diese überhaupt auf das Glas treffen. Selbst im Wintergarten und Dachgeschoss bleibt es somit angenehm kühl. Hat der Ventilator „Drehpause“ und wird die Klimaanlage heruntergeschaltet, freuen sich zudem Geldbeutel und Umwelt. Apropos sparen: Auch während der kalten Jahreszeit profitieren wir von den Rollläden. Denn dann bildet sich zwischen dem geschlossenen Rollladenpanzer und der Fensterscheibe eine dämmende Luftschicht, die verhindert, dass Heizwärme ungenutzt nach außen entweichen kann.

HLC ■



Zu Hause wohlfühlen: Aluminium-Rollläden schirmen die eigenen vier Wände vor zu viel Helligkeit und Hitze ab.

HAUS & MARKT
... für ein schöneres Zuhause

nächster Redaktions- und
Anzeigenschluss: 23.10.2020

www.hausundmarkt-mitte.de

Neuer Look für Wärmedämmverbundsysteme

Klinker- und Natursteinfassaden ohne Abstriche



FOTOS: DJD/PUREN

Fassadendämmungen mit WDVS müssen nicht immer verputzt sein. Sie lassen sich auch mit Klinker- oder Natursteinriemchen gestalten.

Wer sein Haus mit einem Wärmedämmverbundsystem (WDVS) dämmt, steht vor der Entscheidung, für welchen gestalterischen Fassadenabschluss er sich entscheidet. Die klassische Variante wäre sicher, die Oberfläche zu verputzen, und das in den unterschiedlichsten Ausführungen, von fein- bis grobkörnig und von klassisch Weiß bis Regenbogenfarben. Eine interessante Alternative hierzu bieten Fassadengestaltungen mit Naturstein- oder Klinkerriemchen. Was die beiden Varianten unterscheidet und wo ihre Vor- und Nachteile liegen, erläutert Alois Bärtle, WDVS-Fachmann bei der Firma puren.



Fassaden mit Klinker- oder Natursteinriemchen sind lange und wartungsarm haltbar. Das macht sie für größere Objekte ebenso wie für Privathäuser interessant.



Fassadenverkleidungen aus Naturstein und Klinker sind ästhetisch interessant und bieten einen langfristigen Wetterschutz. Sie lassen sich sehr gut mit Wärme-dämmverbundsystemen kombinieren.

Preiswert versus langlebig

Putzfassaden sind deutlich preiswerter als Fassaden mit Klinker- oder Naturstein-Verblendung. Sie bieten zudem viele Gestaltungsmöglichkeiten, etwa bei der Strukturierung des Putzes oder bei der Wahl der Farbe. Demgegenüber steht die lange Haltbarkeit der mit Naturstein oder Klinker verkleideten Wände. „Die verputzte Fassade macht regelmäßige Anstriche und gelegentliche Erneuerungen des Putzes erforderlich“, erklärt Bärtle. „Klinker und Naturstein dagegen können 100 Jahre und mehr durchhalten, Wartungsarbeiten werden weitgehend überflüssig.“ Zudem würden sie der Gebäudehülle einen sehr guten Witterungsschutz bieten.

Schlanke Hochleistungsdämmungen und ihre Vorteile

Der Aufbau des WDVS unterscheidet sich in den beiden Varianten kaum. In beiden Fällen wird auf die Hauswand zunächst die Dämmschicht aufgebracht. „Ihre Haltbarkeit hängt nicht zuletzt von der Wahl des Dämmstoffs ab“, so Alois Bärtle. WDVS aus Polyurethan-Hartschaum wie purenotherm besitze eine lange Lebensdauer und könne ohne Weiteres jahrzehntelang genutzt werden. Unter www.puren.com gibt es dazu weitere Infos. „Dank ihres überdurchschnittlich guten Dämmwerts können sie schlanker aufgebaut werden als andere Dämm-Materialien.“ Das habe Vorteile bei Neubau und der Renovierung von Bestandsgebäuden

und sei auch günstig für Naturstein- oder Klinkerfassaden, die als äußerste Schicht auf der Fassade etwas dicker ausfallen als Putz. „Zudem bildet die hohe Druckfestigkeit der Hartschaum-Dämmelemente eine gute Grundlage für den weiteren Wandaufbau“, versichert der Experte. „Der besteht aus einem Unterputz und einer Bewehrung über der Dämmung. Diese beiden Schichten bilden den Abschluss für den Sichtputz.“ Bei der Naturstein- und Klinkerfassade sind zusätzlich noch Kleber- und Fugenmörtelschichten erforderlich, bevor die Steinriemchen aufgebracht werden.

DJD ■

Der neue nachhaltige Dachdämmstoff für die Aufsparrendämmung

BauderECO – wohngesund, ökologisch, dämmstark



FOTO: BAUDER

BauderECO S, der neue nachhaltige Dachdämmstoff für die Aufsparrendämmung: Wohngesund. Ökologisch. Dämmstark.

Das Klima verändert sich. Verarbeiter, Bauherren und Architekten fordern daher wohngesunde Dämmstoffe, die Energie einsparen und das Klima schützen. Diese Anforderungen erfüllt der Dachspezialist Bauder aus Stuttgart mit dem neuen Dachdämmstoff BauderECO für die Aufsparrendämmung und setzt damit neue Maßstäbe. Denn bei Bauder fängt Ökologie oben an. Der neue Dachdämmstoff besteht zu großen Teilen aus Biomasse (Reststoffe aus der Landwirtschaft), aus recycelten Stoffen (Wertstoffreste) und weiteren natürlichen Materialien (Muschelkalk). Mit BauderECO lassen sich Dächer nachhaltig dämmen: Wohngesund. Ökologisch. Dämmstark.

Wohngesund: Gesunde Luft im Eigenheim

Für ein wohngesundes Raumklima ist eine gute Innenraumluftqualität wichtig. Doch nicht alle naturnahen Dämmstoffe sind wohngesund – viele belasten die Innenraumluft. BauderECO enthält keine raumluftbelastenden Stoffe wie Formaldehyd, Bindemittel oder sonstige Zusatzstoffe, z.B. gegen Schädlinge oder Schimmel. Zusätzlich erfüllt BauderECO die Vorgaben des AgBB (Ausschuss zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten).

Ökologisch: Nachhaltige Materialien als Basis

Für BauderECO werden mehrheitlich nachwachsende und recycelte Rohstoffe verwendet. Die Dämmstoffplatten bestehen zu großen Teilen aus Biomasse (Reststoffe aus der Landwirtschaft), aus recycelten Stoffen (Wertstoffreste) und weiteren natürlichen Materialien (Muschelkalk). BauderECO S kann man recyceln, muss man aber nicht. Denn BauderECO dämmt auch nach Jahrzehnten wie am ersten Tag.

Dämmstark: maximale Dämm- leistung bei geringstem Rohstoff- und Energieeinsatz

Der Dachdämmstoff BauderECO für die Aufsparrendämmung ist besonders dämmstark (WLS 024/WLS 025) und bietet deshalb maximale Dämmleistung bei geringstem Rohstoff- und Energieeinsatz. Im Vergleich mit anderen Dachdämmstoffen bietet BauderECO bei geringster Dicke eine hervorragende Dämmleistung. Dadurch ist die Aufbauhöhe und die Gewichtsbelastung für Dach und Mensch deutlich geringer, das Dach sieht schöner aus – und schlanker muss beim winterlichen Kälte- und sommerlichen Hitzeschutz nicht schlechter sein. BauderECO

bietet auch hier beste Werte. Und die Wissenschaft hat bewiesen: Es gibt keinen Unterschied zwischen unterschiedlichen Dämmstoffen beim sommerlichen Hitzeschutz. Bei einem mit BauderECO gedämmten Dach bleibt die heiße Luft im Sommer draußen und im Winter die warme Luft im Raum.

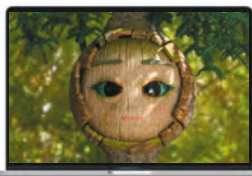
Langlebig – BauderECO S dämmt ein Dachleben lang

Mit BauderECO profitieren Kunden von mehr als 40 Jahren Erfahrung im Bereich der Aufsparrendämmung. Bauder, das heißt eigene Forschung und Entwicklung, acht Werke in Europa, Millionen Quadratmeter an verlegten Dachdämmstoffen, die heute noch so gut dämmen wie am ersten Tag (Untersuchung FIW München L1-14-064). Mit seinem ganzheitlichen nachhaltigen Ansatz setzt BauderECO im Bereich der Aufsparrendämmung neue Maßstäbe.

Lieferbar ist der neue ökologische Dachdämmstoff BauderECO S – als Aufsparrendämmung ab April 2020 in den Dicken 80, 105, 125 mm (jeweils WLS 025), 140 und 160 mm (jeweils WLS 024).

BAUDER ■

Hört auf Hildegard: Dämmt Dächer nachhaltig, ohne Holz.



**Die Baumschule.
Jetzt live auf YouTube.**

BauderECO. Der neue Dachdämmstoff.

Sie suchen einen wohngesunden Dachdämmstoff, der Energie einspart und das Klima schont? Dann ist BauderECO die Lösung. BauderECO besteht weitgehend aus naturnahen und recycelten Materialien. Dämmen Sie Ihr Dach mit BauderECO: ohne Holz, ökologisch und mit bester Dämmleistung. Der Film und mehr: www.baudereco.de.

BAUDER
macht Dächer sicher.

Für mehr Natur- und Artenschutz: Biodiversität auf kleinen Flächen



FOTOS: BAUDER

Mit dem Bauder Gründach-Paket Biotop sorgt Bauder für die Optimierung des ökologischen Ausgleichs auf Dächern und leistet damit einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zum aktiven Naturschutz.

Mit wenigen zusätzlichen Maßnahmen lassen sich Extensivbegrünungen in ökologisch wertvolle Dachbiotope verwandeln. Modellierete Substratschüttungen sorgen für dauerhaft differenzierte Standortbedingungen. Biotopelemente, wie z.B. Grobkies und Asthaufen verstärken diesen Effekt. Die Stuttgarter Paul Bauder GmbH & Co. KG, Hersteller für Dachsysteme zum Dichten, Dämmen, Begrünen und Energiegewinnen hat dafür ihr Angebot der vielfach bewährten Gründach-Pakete für Kleinflächen erweitert: um das Bauder Gründach-Paket Biotop. Mit diesem System für Biodiversität entstehen auch auf kleinen Flachdachflächen optisch ansprechende, naturnahe Lebensräume. Zusammen mit einer neuen insektenfreundlichen Samenmischung ergeben sich beste Voraussetzungen für ein arten- und blütenreiches Dachbiotop.

Dachbegrünungen sind für den Dachspezialisten Bauder eine wichtige ökologische Ausgleichsmaßnahme zur Flächenversiegelung. Um diese Verbindung von Naturschutz und Dach weiter zu optimieren, hat der führende Hersteller mit dem neuen Bauder Gründach-Paket Biotop sein Angebot der vielfach bewährten Gründach-Pakete zur Begrünung von Carports, Garagen und anderen Kleinflächen ergänzt. Wechselnde Schichtdicken Substrat und die insektenfreundliche Samenmischung schaffen zusammen beste Voraussetzungen für ein arten- und blütenreiches Gründach. Ziel ist ein naturnaher Lebensraum mit hohem ökologischem Potenzial. Vögel und Insekten freuen sich über ein breites Nahrungsangebot. Der im Paket enthaltene Schieferschotter wird einfach in Ministeinhaufen über das Dach verteilt und setzt so zusätzliche Akzente. Das Gründach-Paket Biotop enthält alle erforderlichen Komponenten für 18 m² Fläche. Weitere Biotopelemente können beliebig ergänzt werden, z.B. Wasserbecken oder Totholz (nicht im Lieferumfang enthalten).

Weitere Informationen unter www.bauder.de

BAUDER 

Aufbau des Bauder Gründach-Pakets Biotop



1 – Vegetation:

Bauder insektenfreundliche Samenmischung, ergänzt mit Bauder Sedumsporen

2 – Vegetationstragschicht:

Bauder Pflanzeerde Extensiv, mineralisches Schüttstoffgemisch mit geringen Anteilen an organischer Substanz für Extensiv-Begrünungen in mehrschichtiger Bauweise nach den FLL-Richtlinien, Einbaustärke 5 – 15 cm für dauerhafte Strukturvielfalt

3 – Filterschicht:

Bauder Filtervlies FV 125, mit 125 g/m² Flächengewicht

4 – Retentionselement:

Bauder Retentionselement RE 40, druckbelastbares Dränelement aus HDPE, mit definierter Öffnung am Boden, verfüllt mit Mineraldrän

5 – Schutzschicht:

Bauder Faserschutzmatte FSM 600, eine Kombination aus PES und PP-Fasern mit sehr guter Schutzwirkung. Flächengewicht 600 g/m², Wasseraufnahme 3 l/m²

Anzeige

BAUDER - Fachpartner in der Region:
macht Dächer sicher.



Für den Profi auf dem Dach.

Melle Gallhöfer Dach GmbH

Niederlassung Landsberg
Zörbiger Straße 8
06188 Landsberg/OT Gütz
Telefon: 034602 302-0
Telefax: 034602 302-49
E-Mail: landsberg@melle.de

www.melle.de

HAUS & MARKT
... für ein schöneres Zuhause

BAUDER
macht Dächer sicher.

Sie suchen einen Ansprechpartner in Ihrer Nähe? Mit einem Klick zu den Fachpartnern in der Region Leipzig und Dresden auf unserer Online-Seite www.hausundmarkt-mitte.de im Bereich „FACHPARTNER“ Dach.

Die Broschüre "Mein Ratgeber rund ums Dach" unter www.bauder.de bietet Ihnen kompaktes

Wissen für Bauherren und Renovierer.



FOTOS: DJD/DEUTSCHES PELLETTINSTITUT

Bevor ein Hybridsystem im Eigenheim realisiert wird, steht ein ausführliches Planungsgespräch mit dem Heizungsfachbetrieb an.

„Grüne“ Wärme wird mit hoher Förderung belohnt

Für neue Pelletheizungen gibt es vom Staat bis zu 45 Prozent Unterstützung

Klimafreundlich heizen lohnt sich mehr denn je. Seit Anfang 2020 greift der Staat seinen Bürgern dabei kräftig unter die Arme und fördert den Austausch einer Öl- durch eine Pelletheizung mit 45 Prozent Zuschuss. Familie Hädrich aus der hessischen Gemeinde Linsengericht beispielsweise hat nicht nur den Heizkessel, sondern auch das Lager, die Leitungen, die Installation und sogar die Entsorgung des alten Öltanks gefördert bekommen. Für Häuslebauer gilt mit 35 Prozent ebenfalls ein hoher Fördersatz im neuen Heim, wenn sie auf nachwachsende Wärme setzen.

Vom Experten beraten lassen

Wer über die Anschaffung einer klimafreundlichen Heizung nachdenkt, sollte sich bei einem Spezialisten sorgfältig beraten lassen. Horst Hädrich etwa ist froh, sich direkt an einen sogenannten Pelletfachbetrieb gewandt zu haben. Die alte Ölheizung war innerhalb einer Woche ausgebaut und die neue Pelletanlage mit Solarthermie eingebaut. Auch zur richtigen Förderung, die online vorab beantragt werden muss, hat der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik-Betrieb (SHK-Betrieb) umfassend beraten. Familie Hädrich freut sich besonders darüber, nun unabhängig von fossilen Energieträgern zu sein. „Uns ist es wichtig, zu Hause

CO₂ einzusparen und etwas für den Klimaschutz zu tun“, betont Horst Hädrich. Wie bei den Hädrichs wird bundesweit mittlerweile in 500.000 Gebäuden auf Pelletheizungen gesetzt. Mehr Informationen zur Förderung und Adressen von Pelletfachbetrieben hat das Deutsche Pelletinstitut auf der Seite www.pelletfachbetrieb.de veröffentlicht.

Klimaschutz in den eigenen vier Wänden

Als grüne Wärmelösung nutzen Pelletheizungen die Energie besonders gut und machen auf diese Weise Klimaschutz in den eigenen vier Wänden möglich. Neben der hohen Förderung bei der Anschaffung und einem sauberen, komfortablen Betrieb punktet die Pelletheizung zusätzlich mit niedrigen Brennstoffkosten. Der Pelletpreis lag in den letzten zehn Jahren durchschnittlich 30 Prozent unter dem Öl- und 25 Prozent unter dem Gaspreis. Als typisches Waldland ist Deutschland Spitzenreiter der EU bei den Holzvorräten. Das sorgt neben einem verlässlich günstigen Pelletpreis auch für kurze Lieferwege und regionale Wertschöpfung. Wo viel Holz verarbeitet wird, gibt es auch Späne in großen Mengen – das ideale Ausgangsmaterial. Kein Baum muss hierzulande extra für Pellets gefällt werden.

DJD ■

Wer mit Pellets heizen möchte, hat die Wahl zwischen Pelletkaminöfen für den Wohnraum und Zentralheizungen, die meist im Keller eingebaut werden und das ganze Haus mit Wärme versorgen. Beide Systeme fördert der Staat mit Zuschüssen und zinsgünstigen Krediten, bei Pelletkaminöfen aber nur wasserführende Anlagen, die in das Heizungssystem eingebunden sind. Pelletzentralheizungen Zum Beheizen von Ein- und Mehrfamilienhäusern allein mit Holzpellets eignen sich Pelletzentralheizungen. Sie werden im Heizraum eines Gebäudes installiert. Der Handel bietet halb- und vollautomatische Pelletzentralheizungen an. Beide Heizungstypen unterscheiden sich lediglich im Arbeitsaufwand bei der Befüllung ihres Vorratsbehälters bzw. Lagerraums.

Vollautomatische Anlagen sind wahlweise über eine Förderschnecke oder eine Saugaustragung mit dem Lagerraum oder -tank verbunden, aus dem die Pellets vollautomatisch zum Heizkessel transportiert werden. Der Lagerraum ist im Idealfall so konzipiert, dass nur einmal im Jahr Pellets geliefert werden müssen. Da Pellets nicht per Hand nachgefüllt werden müssen, kann die vollautomatische Pelletzentralheizung in Sachen Bedienkomfort ohne weiteres mit herkömmlichen Ölheizungen konkurrieren.

Bei modernen Geräten passt eine Mikroprozessorsteuerung die Menge der eingetragenen Pellets der Kesselleistung an. Lediglich die Entleerung der Aschebox – in der Heizsaison meist in monatlichen Abständen – erfolgt von Hand. Im Gegensatz zu den Pelletkaminöfen, bei denen die Abgabe von Strahlungs- und Konvektionswärme zur Beheizung des Wohnraumes erwünscht ist, sind Zentralheizungen zur Reduzierung von Abstrahlungsverlusten vollständig wärmegeklämt. DEPI ■



Eine Pelletheizung ist komfortabel und sauber, lediglich die anfallende Asche muss ein- oder zweimal im Jahr entsorgt werden.



Schnell und unkompliziert: Innerhalb einer Woche war die alte Ölheizung der hessischen Familie Hädrich ausgebaut und die neue Pelletheizung eingebaut.



Holzpellets sind preiswerte Energieträger: In den letzten zehn Jahren lag der Pelletpreis im Durchschnitt deutlich unter den jeweiligen Öl- und Gaspreisen.

SEIT 1921
windhager
DIE HEIZUNG

DER PELLETSKESSEL

Kleinsten Platzbedarf seiner Klasse

Einzigartig: Wartung nur alle zwei Jahre

Fahrbare XXL-Aschebox muss im Schnitt nur einmal jährlich entleert werden

BioWIN 2 Touch

3 bis 33 kW

Ansprechpartner
Raum Sachsen:
Arnold Foitzik

T 0170 27 56 652
arnold.foitzik@windhager.com

Anzeige

Sicher und flexibel heizen

Moderne Holzfeuerstätten: Mit autarker Wärme ist man auch für Krisen gerüstet



FOTO: DJD/ADK/WWW.KACHELOFENWELT.DE/SPARTHERM

Prädestiniert für autarke Wohn- und Lebenskonzepte der Zukunft: Moderne Holzfeuerstätten lassen sich beispielsweise in Niedrigenergiehäusern und KfW-Effizienzhäusern für eine krisensichere Wärmeversorgung nutzen.

Wenn sich in Krisenzeiten in einzelnen Bereichen Versorgungs- und Lieferengpässe abzeichnen oder konkret spürbar werden, wünscht man sich die sichere Verfügbarkeit einiger grundlegender Dinge. Dazu kann eine unabhängige Versorgung mit Wärme gehören. Wer sich hier autark macht, gewinnt ein hohes Maß an Freiheit und Selbstbestimmung. Verwirklichen lässt sich eine eigene, dezentrale Wärmeversorgung beispielsweise mit einem modernen Kachelofen, Heizkamin oder Kaminofen.

Wärme und Sicherheit zum Wohlfühlen

Für autarke Wohn- und Lebenskonzepte der Zukunft sind moderne Holzfeuerstätten als erneuerbare Energiesysteme prädestiniert: für Niedrigenergiehäuser, KfW-Effizienzhäuser, Plusenergiehäuser oder sogenannte energieautarke Häuser. Wie kein anderes Heizsystem trägt ein Kachelofen, Heizkamin oder Kaminofen auf dem neuesten Stand

der Technik dazu bei, die eigene Wärmeversorgung selbstbestimmt und krisensicher zu gestalten. So kann mit einer Holzfeuerstätte unabhängig von Öl, Gas, Fernwärme und Strom geheizt werden. Der stets verfügbare, heimische Brennstoff Holz lässt sich gut bevorraten, dank nachhaltiger Forstwirtschaft wächst in Deutschland mehr Holz nach, als genutzt wird. Zudem lassen sich die Ofensysteme in Funktion und Design individuell auf den Bedarf zuschneiden. Holzfeuerstätten können mit anderen Energiesystemen intelligent kombiniert und problemlos im Rahmen einer Hybridheizung vernetzt werden, etwa mit einer Solarthermieanlage. So hält man sich alle Möglichkeiten offen und bleibt auch in Zukunft jederzeit handlungsfähig.

Innovative CO₂-neutrale Heizsysteme vom Fachmann

Moderne Holzfeuerstätten arbeiten CO₂-neutral und nutzen den Brennstoff Holz

effizient. Mit innovativer Feuerungstechnik erreichen sie hohe Wirkungsgrade – etwa durch eine automatische Verbrennungsluftregelung für schadstoffarmen Abbrand. Zudem erfüllen Kachelöfen, Heizkamine, Kamine, Kaminöfen oder Pelletöfen vom Fachmann die neuesten Umweltvorschriften. Damit das Ofensystem den Wünschen und Bedürfnissen des Nutzers am besten entgegenkommt und die gewünschte Flexibilität und Zukunftssicherheit bietet, sollte man auf die Beratung eines qualifizierten Ofen- und Luftheizungsbauers zurückgreifen. Adressen qualifizierter Ofenbauer-Fachbetriebe und weitere Informationen gibt es bei der AdK, der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Kachelofenwirtschaft e.V., unter www.kachelofenwelt.de. Die Experten informieren ausführlich über die verschiedenen Technik- und Designmöglichkeiten, stimmen alle Komponenten optimal auf den individuellen Bedarf ab und realisieren die komplette Ofenanlage.



Kaminofen Ostro – Vielseitig mit Mehrwert



Kaminofen Ziva – Mehr ist mehr

FOTOS: ORANIER HEIZTECHNIK GMBH

Ostro – eine wirklich runde Sache

Rund, schwarz, elegant – so kann man den neuen Kaminofen Ostro von ORANIER beschreiben. Es steckt aber noch mehr drin. Der Ostro ist in vielerlei Hinsicht vielseitig. Das Grundgerät kann je nach Geschmack oder Bedarf erweitert werden. Dazu stehen die sogenannten E-Bloks und D-Bloks zur Verfügung. Dies sind passende Aufsatz-Segmente, die oben auf den Kaminofen aufgesetzt werden. Bis zu drei Segmente können hinzugefügt werden. Wer nur die höhere Optik mag, entscheidet sich für die D-Bloks. Wer aber auch noch einen echten Mehrwert wünscht, wählt die E-Bloks. Diese enthalten jeweils einen Speicherstein aus hochwertiger HST-Schamotte, sodass man mit drei Segmenten bis zu 162 kg Speichermasse zufügen kann. So bleibt die Wärme bis zu 12 Stunden erhalten und nach und nach in den Raum abgegeben, auch wenn das Feuer schon längst erloschen ist. Der Ostro wartet mit 6,5 KW Nennwärmeleistung auf und ist damit für die meisten Wohnzimmer ideal geeignet. Der luftdurchströmte Griff und das ORANIER Snap-Lock System sorgen für weiteren Komfort in der Bedienung. Der massive Gussboden sorgt für besonders lange Haltbarkeit.

Schlanke Linie und ausgezeichnetes Design – der neue Pelletofen Boreas

Die schlanke Verkleidung aus dem faszinierenden Werkstoff Sintered Stone zeichnet diesen besonders attraktiven Pelletofen aus. Dieser Engineered Stone ist ein Verbundmaterial aus Stein und Harz, extrem kratzfest, hygienisch und leicht zu reinigen. Er lässt sich besonders dünn verarbeiten, sodass er beim Design des Ofens elegant eingefügt werden kann. Dieses außergewöhnliche Design wurde auch von der Fachjury des German Design Award mit der Auszeichnung »Special Mention« für in der Kategorie Excellent Product Design – Energy gewürdigt. ORANIER bietet zunächst die vier edlen Farbvarianten Korten, Schiefer, Marmorweiß und Seidenweiß an, um das wertige Design und die hohe Verarbeitungsqualität zu unterstreichen. Aufgrund der schlanken Verkleidung weist der Boreas eine geringe Tiefe auf und erinnert mit seiner eckigen Form an einen schmuckvollen Schrank und fügt sich vom Design harmonisch in den Wohnraum ein. Mit einer Heizleistung von 2,5 bis 8,0 KW eignet er sich für ein wohliges Wärmempfinden in den eigenen vier Wänden besonders gut. Der extragroße Pellettank sorgt dabei für langen Heizkomfort. A Propos Komfort: mit der beigefügten Fernbedienung oder dem Smartphone via WiFi-App lässt sich das Gerät auch aus der Ferne steuern. Die automatische Brenntopf-Reinigungsfunktion, eine temperaturabhängige Leistungsregelung, Nachtabenkung, die Programmierung von automatischen Schaltzeiten und ein elektronisch gesteuertes Konvektionsgebläse runden diesen Pelletofen auch technisch ab. Die große Sichtscheibe gibt den Blick auf ein entspannendes Flammenbild frei. Damit ist der Boreas optisch wie technisch ein echtes Highlight.

Mehr ist mehr – Ein Kaminofen mit verschiedenen Optionen

Schwarzer Stahl, elegante eckige Form, weiße Feuerraumauskleidung, Panoramablick aufs Feuer – mit diesen Stichpunkten kann man den neuen Ziva 50 aus dem Hause ORANIER kurz beschreiben. Nach dem Motto „mehr ist mehr“ stecken aber noch viel mehr Highlights in diesem modernen Kaminofen. Durch seine verschiedenen optionalen Komponenten kann man ihn ganz nach den eigenen Wünschen und Bedürfnissen in den Wohnraum

integrieren. Wandhängend montiert bietet er eine besonders komfortable Höhe zum Bedienen der Brennkammer. Auch mit dem Standfuß, der an das elegante Design optimal angepasst ist, wird diese Ergonomie erreicht. Wer direkt unter dem Kaminofen zum Beispiel Scheitholz dekorativ lagern möchte, kann die Box als Unterbau für den Ziva 50 verwenden. Ebenfalls ein Plus in Punkto Bedienkomfort ist die vorne gut zu erreichende Luftregelung. Für besonders langen Feuergenuss sorgt der extragroße Feuerraum für Scheitholz mit bis zu 50 cm Länge. Die Panoramasscheibe erlaubt dabei einen faszinierenden Blick aufs Feuerspiel. Mit einer Nennwärmeleistung von 7 KW, der leichtgängigen ORANIER Snap-Lock-Verriegelung und dem serienmäßigen externen Verbrennungsluftanschluss ist der Ziva 50 auch technisch bestens aufgestellt. Mit dem Ziva 50 bringt ORANIER ein vielseitiges Baukastensystem mit umwerfendem Design und einem hohen Maß an Vielseitigkeit.

ORANIER ■

Anzeige



Bringt **die Zukunft**
der **Wärme.**

Pelletofen Boreas

Technik für deine Familie.
www.oranier.com

ORANIER



FOTO: DJD/WALDENBURGER VERSICHERUNG AG/ARTO – STOCK.ADOBE.COM

Öko-Kraftwerk auf dem Eigenheim: Die Zahl der Photovoltaik-Installationen nimmt in Deutschland stark zu. Nur wenige Hausbesitzer sichern jedoch finanzielle Risiken ab.

Bei jedem Wetter auf der Sonnenseite

Photovoltaikanlagen gegen Sturmschäden und Ausfallrisiken versichern

Die Bundesbürger haben ihre Begeisterung für erneuerbare Energien entdeckt, allen voran für Strom. Tausende Eigenheimbesitzer haben bereits das Dach ihres Zuhauses mit einer Photovoltaikanlage (PV) ausgestattet, viele weitere schmieden entsprechende Pläne. Der selbst erzeugte Ökostrom macht unabhängiger von den Versorgungsnetzen sowie zukünftigen Preissteigerungen. Die gesunkenen Kosten für die Anlagentechnik, Fördermittel und auch die wachsende Verbreitung der Elektromobilität dürften dazu führen, dass der Solarboom in den kommenden Jahren anhält. Laut einer Studie von EuPD Research ist bis 2035 eine Vervierfachung der Neuinstallationen mög-

lich. Für das Jahr 2018 wurden bundesweit knapp 57.000 neuinstallierte PV-Kleinanlagen unter 10 kWp gezählt.

Investition vor Ausfallrisiken schützen

Photovoltaikanlagen sind komplexe Technologieprodukte und werden deshalb über einen längeren Zeitraum finanziert. Der Einstieg in selbst erzeugte regenerative Energie kann so viel kosten wie ein Mittelklassefahrzeug. Umso wichtiger ist es, sich vor finanziellen Risiken zu schützen. Was ist beispielsweise, wenn ein Sturm mit Orkanböen die Installation beschädigt? Zusätz-

lich zu den Reparaturkosten kommen dann auf den Hauseigentümer noch finanzielle Ausfälle hinzu, solange die PV-Installation außer Betrieb bleiben muss. Entsprechend negativ entwickelt sich die erhoffte Rendite der Investition. Diese Risiken sind mit gängigen Gebäudeversicherungen nicht immer ausreichend abgedeckt. Um sich vor Schäden an der Anlage sowie vor dem Ausfallrisiko zu schützen, bietet sich eine spezielle Photovoltaikversicherung etwa der Waldenburger Versicherung an. Gerade die vergangenen Jahre haben schließlich gezeigt, dass regionale Schlechtwetterereignisse mit teils massiven Sturmschäden spürbar zunehmen.

Versicherungen mit nachhaltigen Leistungen

Die Photovoltaikpolice leistet bei unvorhergesehen eintretenden Schäden neben der Sachversicherung eine Entschädigung für den Nutzungsausfall sowie weitere andere Kosten. Wird zum Beispiel der gemäß Gutachten prognostizierte Jahresenergieertrag der Photovoltaikanlage durch eine verminderte Globalstrahlung um mehr als zehn Prozent unterschritten, ersetzt die Versicherung den dadurch entstehenden Minderertrag. Unter www.waldenburger.com gibt es ausführliche Informationen dazu. Der Anbieter aus Baden-Württemberg setzt bewusst auf Nachhaltigkeit und bietet beispielsweise auch in der Haftpflicht-, Hausrat- und Wohngebäudeversicherung Mehrleistungen für einen nachhaltigen Schadenersatz.

DJD ■



FOTO: TR / PIXELIO.DE

Die Installation einer Photovoltaik-Anlage ist eine Investition im häufig fünfstelligen Euro-Bereich. Empfehlenswert ist es daher, mögliche finanzielle Risiken zu versichern.

← FOTO: DJD/WALDENBURGER VERSICHERUNG AG/
SIMON KRAUS-STOCK.ADOBE.COM

Anzeige

Wir können die Zukunft zwar nicht voraussehen, aber wir können sie möglich machen!

Dein Shop für Elektromobilität
Wallboxen, mobile Ladetechnik,
Ladedosen, Ladekabel, EV-Stecker
und vieles mehr...

energiefabrik-leipzig.de

Anzeige

MIT DER KRAFT
DER SONNE
LEBEN!



IBC
SOLAR

Wie sonnig ist Ihr Leben? Bestimmen Sie es selbst! Seien Sie unabhängig, eigenständig und setzen Sie auf Nachhaltigkeit – ganz einfach mit der Kraft der Sonne. Mit Sonnenstrom und intelligenten Speicherlösungen von IBC SOLAR nehmen Sie Ihr Energiemanagement selbst in die Hand und machen sich frei von teuren Stromanbietern. Mit einer guten Photovoltaik-Versicherung können Sie Ihre Investition darüber hinaus umfangreich schützen. Kontaktieren Sie uns, wir finden die richtige Lösung.

Jetzt mehr erfahren auf www.ibt-solar.de/eigenheim

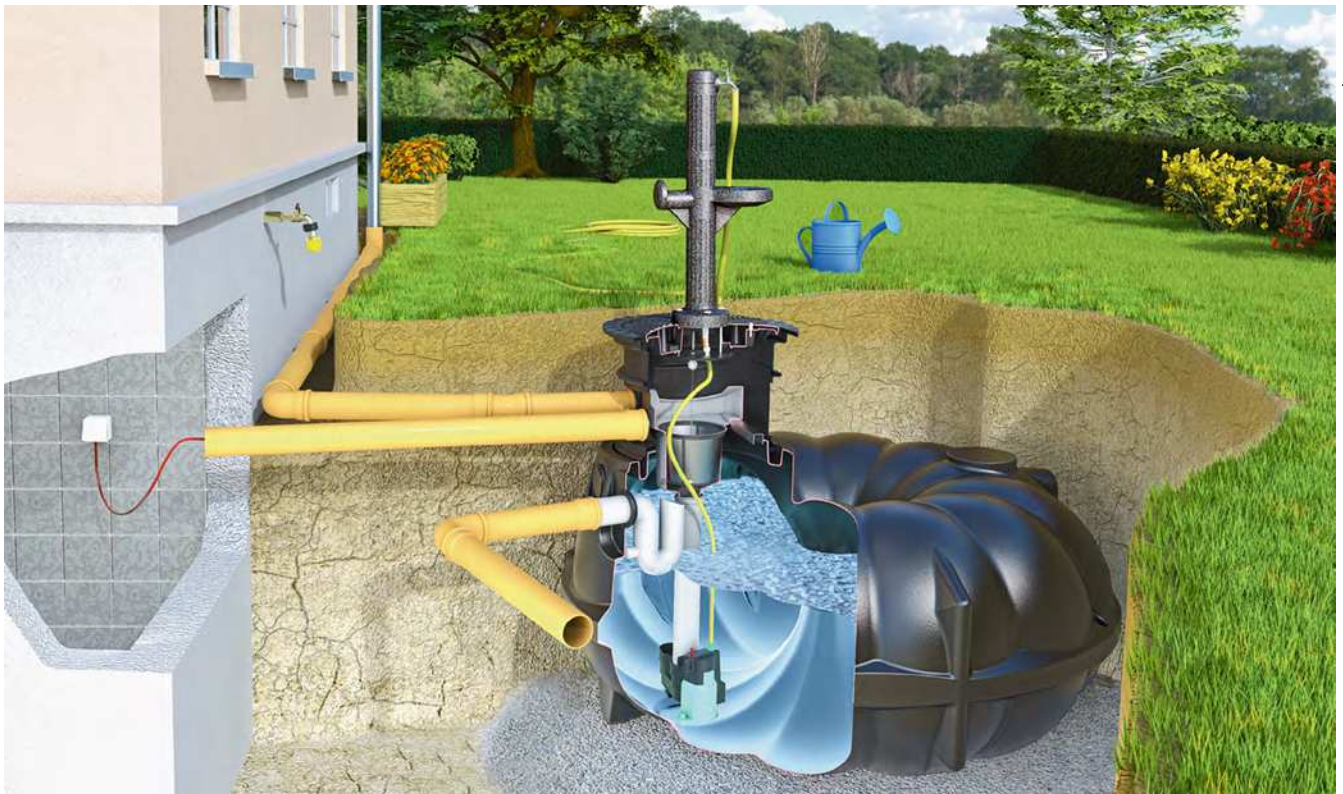


FOTO: HLC/REWATEC

Damit der Garten auch im Hochsommer eine gute Figur abgibt, ist es clever, mit einem Regenwasser-Flachtank vorzubeugen – so spart man in trockenen Perioden bares Geld

Baugrube verfüllen und Leitungen ziehen:

Dank unterirdischer Regenspeicher die Garten-Oase bestens durch die warme Jahreszeit bringen

Denkt man an die Temperaturen der letzten Jahre zurück, meldet sich schnell die Sorge, dass man seinen Garten nicht ausreichend bewässern kann. Denn je höher der Wasserverbrauch aus der Leitung, desto mehr graut es vor dem Blick auf die Abrechnung. Warum also nicht nutzen, was die Natur den Rest des Jahres bereitwillig zur Verfügung stellt?

Wenn die Sonne wochenlang mit Temperaturen jenseits der 30 Grad-Marke auf Mensch, Tier und Pflanze hinabscheint, gleicht jeder Regenschauer einem langersehnten, willkommenen Geschenk. Doch um das empfindliche Ökosystem seiner privaten Grünoase auch während einer Hitzeperiode im Gleichgewicht zu halten, ist das kostbare Nass ein unverzichtbares Gut. Bestens beraten ist daher, wer bereits im Vorhinein clevere Maßnahmen ergreift, um nicht nur seiner Pflanzenwelt etwas Gutes zu tun, sondern auch bares Geld zu sparen. Möglich wird dies durch Regenwasser-Flachtanks. Aufgrund geringen Erdaushubs, einfachen Handlings und leicht-

ter Verschleißbarkeit der Baugrube wird ein unkomplizierter Einbau der praktischen Helferlein zur Speicherung des Wassers sichergestellt. Die Tanks werden in der Produktion nahtlos aus einem Stück gefertigt, wodurch eine hohe Dichtigkeit sowie Stabilität gewährleistet wird – darauf gibt es 35 Jahre Garantie. Sobald der Tank unsichtbar unter der Erde verschwunden ist, wird oberirdisch eine Zapfsäule aus Kunststoff angebracht, die sich dank ihres schlichten Designs formschön in jede Umgebung einfügt. Und das Beste: Der Wasserzapfhahn kann unabhängig vom Tankdeckel an jeder beliebigen Position im Außenbereich platziert werden – ganz nach persönlichem

Gusto. Zur Erleichterung der Gartenarbeit besteht außerdem die Möglichkeit, die Gießkanne auf einem extra dafür angebrachten Halter an der Zapfsäule abzustellen. So muss sie beim Befüllen nicht mühsam festgehalten oder rückenunfreundlich vom Boden hochgehoben werden. Wer hingegen auf eine Bewässerung per Gartenschlauch setzt, findet in der Kombination aus Flachtank und Zapfsäule ebenfalls einen treuen Begleiter: Via Klick-System kann ein Gartenschlauch am Wasserhahn angeschlossen werden.

HLC ■

Geht da noch mehr? Na klar!

Dieses Terrassendach geht auf individuelle Wünsche ein

Passt wie angegossen! Das kann man beispielsweise zu einem Kleidungsstück von der Stange selten sagen. Häufig sind es aber gerade die individuellen Details, die etwas Alltägliches zu etwas ganz Besonderem machen. Längst haben das auch die Produktentwickler erkannt, sodass persönliche Wünsche bei immer mehr Artikeln für alle Lebensbereiche zunehmend Beachtung finden – auch im Outdoorbereich.



FOTOS: HLC/SUNPARADISE

Gutaussehend und flexibel: Terrassendächer überzeugen nicht nur durch ihr klares kubisches Design, sondern zudem durch höchste Gestaltungsfreiheit.

Wenn wir die frische Luft in unserem Garten genießen wollen, das Wetter aber nicht mitspielt, bleibt nur eine Lösung: eine clevere Terrassendachlösung. Spezielle Modelle überzeugen ebenso durch zeitloses Flachdachdesign und klare kubische Form wie durch hochwertige Materialqualität und Verarbeitung. Herausragend ist zudem die Gestaltungsflexibilität, die solch lässige Terrassendächer bieten. Sie können sowohl an ein Haus angebaut als auch freistehend aufgestellt werden und sind gleichermaßen als Vordach, Carport oder in Form eines T-Dachs realisierbar. Ganz gleich für welche Variante man sich entscheidet, Breite und Tiefe der cleveren Überdachungslösung sind in jedem Fall frei an die örtlichen Gegebenheiten und an persönliche Wünsche anpassbar. Selbst große Dimensionen sind möglich – fast wie maßgeschneidert. Gute Nachricht für alle Freunde klaren Designs: Dank der aktuellen

Anpassung der Modelle als Satteldach bleibt ab sofort selbst bei einer Dachtiefe von bis zu sechs Metern die kubische Form des Daches erhalten. Vorteilhaft ist, dass Dachbreiten von bis zu sechseinhalb Metern ohne Mittelpfosten realisiert werden können. Auf diese Weise bleibt die Sicht auf den Garten frei. Mit diesem Konzept können sogar Terrassendächer mit bis zu zwölf Metern Dachbreite erstellt werden. Auch designtechnisch überzeugen die Modelle: Formschöne Abdeckungen für Kabelführungen und die Wasserabflüsse sorgen für Eleganz. Wer zudem Wert auf stimmungsvolle Beleuchtung legt, sollte sich für zusätzliche LED-Lichter entscheiden. Damit sich am Ende ein harmonisches Gesamtbild ergibt, steht zudem eine große Farbpalette zur Verfügung.



Freistehend, angebaut, als Vordach, Carport oder als T-Dach – egal, für welche Variante man sich entscheidet, Breite und Tiefe sind stets an individuelle Bedürfnisse anpassbar. Selbst große Dimensionen sind machbar.

HLC ■



Im Herbst sollte man auf Spezialprodukte zurückgreifen, deren Nährstoffzusammensetzung genau auf den Bedarf der Graspflanzen in dieser Zeit abgestimmt ist.



FOTOS: HAUERT

„Manna Rasendünger Herbst und Saat“ kräftigt die sommergestressten Gräser und macht sie fit für die kalte Jahreszeit.

Wichtig bei der Rasenpflege im Herbst:

Düngen ohne das Wachstum anzuregen

Auch wenn der Sommer 2020 nicht die langanhaltenden Hitzeperioden brachte, die wir aus den vorangegangenen beiden Jahren kennen, waren viele Pflanzen in der Natur und in den Gärten enormem Stress ausgesetzt. In einigen Regionen Deutschlands gab es wieder extrem wenig Niederschlag und wenn es doch einmal regnete, kam es häufig gleich zu unwitterartigen Wolkenbrüchen. Vor allem zahlreiche Rasenflächen sehen daher ziemlich mitgenommen aus. Damit die Graspflanzen sich wieder erholen und anschließend gut durch den Winter kommen, sollte man ihnen jetzt eine kleine Stärkung gönnen. Vor allem die Versorgung mit den richtigen Nährstoffen ist dabei entscheidend.

„Für den Rasen gehört die herbstliche Düngergabe zu den wichtigsten Pflegemaßnahmen des Jahres“, sagt Ludwig Eberspächer, Gartenbauingenieur beim Düngerspezialisten Hauert Manna. „Zu beachten ist dabei, dass man ein Präparat verwen-

det, das nicht zu viel Stickstoff enthält. Denn dieser regt das Wachstum der Halme stark an. Sie würden in den folgenden Monaten in die Höhe schießen, weich und dadurch anfällig werden für Frostschäden und die typischen Winterkrankheiten. Deshalb lässt man die Düngemittel, mit denen man seinen Rasen üblicherweise im Frühjahr und Sommer versorgt, besser bis zum nächsten Jahr im Keller.“ Stattdessen sollte man am Ende der Vegetationsperiode lieber auf Spezialprodukte wie beispielsweise den ‚Manna Rasendünger Herbst und Saat‘ zurückgreifen, deren Nährstoffzusammensetzung genau auf den Bedarf der Graspflanzen in dieser Zeit abgestimmt ist. Vor allem Kalium und Phosphat werden jetzt benötigt! Denn Kalium erhöht die Salzkonzentration im Zellsaft und senkt damit dessen Gefrierpunkt. Es wirkt wie ein natürliches Frostschutzmittel und sorgt für eine maximale Winterhärte. Zudem festigt es das Pflanzengewebe, so dass die Halme stabiler sind und sich leichter mähen las-

sen. Phosphat dagegen fördert das Wurzelwachstum und gewährleistet so, dass die Gräser auch in den kalten Monaten gut versorgt sind und ein schönes Grün zeigen.

„Von September bis Anfang November kann der Herbststrasendünger ausgebracht werden“, erklärt Eberspächer. „Besonders gleichmäßig verteilen lässt sich das Granulat mit einem Streuwagen auf dem trockenen Rasen. Etwa 30 Gramm pro Quadratmeter reichen aus. Nach der Düngergabe sollte die Fläche immer gut gewässert werde, es sei denn, für den gleichen Tag sind sowieso noch Regenschauer angesagt ... So versorgt werden die Gräser winterfit und können im nächsten Frühjahr wieder richtig durchstarten.“



FOTOS: NEUDORFF/TXN

Mit dem Herbst neigt sich die Gartensaison dem Ende zu. Damit der Rasen gut über den Winter kommt, braucht er Unterstützung. Empfehlenswert ist eine zweistufige Kur mit einem geeigneten organischen Herbstrasen-Dünger und einem Bodenverbesserer.

Getreten, geschnitten, ausgetrocknet

Den Rasen fit für den Winter machen

Der einzelne grüne Grashalm im Rasen gehört sicherlich zu den strapaziertesten Kulturpflanzen überhaupt. Er wird getreten und abgeschnitten, steht stundenlang ungeschützt in Sonne oder Regen und muss den Platz, an dem er wächst, permanent gegen Moos und Unkraut verteidigen. Kein Wunder, dass viele Rasenflächen nach dem Sommer geschwächt sind und jetzt Hilfe brauchen, um gut über den Winter zu kommen. Dies geschieht in zwei Schritten: durch zeitgerechte Düngung im frühen Herbst und durch die Aktivierung des Bodens. Dass die Halme regelmäßig mit Nährstoffen versorgt werden sollten, ist mittlerweile Basiswissen im heimischen Garten. Es empfehlen sich organische Azet Herbstrasendünger. Sie bieten die Hauptnährstoffe Stickstoff, Phosphor und Kalium in idealer Zusammensetzung. Die Gräser wachsen dann langsam und dicht in die Breite. Es muss weniger gemäht werden und der Rasen sieht dennoch besser aus. Der hohe Kaliumgehalt sorgt für stabile Gräser, die den Winter gut überstehen können. Neben

der Nährstoffversorgung ist es wichtig den Boden im Blick zu behalten. Denn dieser verdichtet sich mit der Zeit immer mehr, der Humusgehalt sinkt. In verdichtetem Boden bekommen die Wurzeln nicht genug Luft. Sie wachsen deswegen dicht unter der Oberfläche und damit genau in der Schicht, die als erstes austrocknet. Was können Gartenbesitzer tun? Sabine Klingelhöfer vom Gartenspezialisten Neudorff: „Wir empfehlen einmal jährlich einen Bodenaktivator auszubringen, der Pflanzenkohle enthält. Diese kann in ihrem feinen Röhrensystem viel Wasser und Nährstoffe zwischenspeichern. Der Boden verbessert sich dadurch überraschend schnell, die Zahl der nützlichen Mikroorganismen steigt und organische Rückstände wie Rasenfilz werden in wertvollen Humus umgewandelt.“ Es lohnt sich also, mit der Herbstpflege des Grüns rechtzeitig zu beginnen.

Weitere Tipps gibt es unter www.neudorff.de

TDX ■

**WERBUNG IN
HAUS & MARKT**
... für ein schöneres Zuhause

Anzeigenschluss
für die November-Ausgabe:
23.10.2020

nächster
Erscheinungstermin:
05.11.2020

Besuchen Sie uns
auch unter:
www.hausundmarkt-mitte.de

Gut für Umwelt und Geldbeutel:

Fertighäuser sind ideal zum Energie sparen



FOTO: BDF/WEBERHAUS

Ein energieeffizientes Fertighaus bietet Unabhängigkeit und Zukunftssicherheit

Die günstigste Energie für die Umwelt und den Geldbeutel ist diejenige, die gar nicht erst verbraucht wird. Diesem Grundsatz folgend setzen Fertighaushersteller bei der Konstruktion an, um die maximale Energieeffizienz aus ihren Häusern herauszuholen. „Die Grundlage für die Energieeffizienz moderner Fertighäuser schafft ein holzbasiertes Tafelwerk“, erklärt sagt Christoph Windscheif vom Bundesverband Deutscher Fertigbau (BDF). Bereits bei der industriellen Vorfertigung des Hauses wird die Dämmung im Inneren der Holztafelbauwand platziert. Es entsteht ein hocheffizientes Bauteil, das die Wärme nur sehr langsam entweichen lässt. Auf die gleiche Weise werden auch die Dachflächen zu Energiesparbauteilen aufgerüstet. Ebenso wichtig wie eine gut gedämmte Gebäudehülle, ist die Effizienz der verbauten Heiztechnik. „Bei einem Fertighaus wird die technische Ausstattung von Anfang an individuell auf die Konstruktion und ihre Dämmleistung sowie auf den Bedarf des Bauherrn abgestimmt. Da zumeist alle Bau- und Planungsleistungen aus einer Hand kommen, werden Schnittstellenprobleme vermieden“, so Windscheif. Besonders nachgefragt sind laut einer Branchenumfrage des BDF zukunftsfähige Technologien, die keine fossilen Brennstoffe verbrauchen. Mehr als 80 Pro-

zent der Fertighaus-Bauherren entscheiden sich hiernach für eine Wärmepumpe. 70 Prozent wählen eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung.

Noch einen Schritt weiter in Sachen Energieeffizienz und Umweltschutz gehen Bauherren, die ihren eigenen Strom erzeugen, speichern und nutzen. Mehr als jedes fünfte neue Fertighaus wird mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. Bei vielen weiteren sind die Anlagen vorinstalliert und können später fertiggestellt werden. 15 Prozent entscheiden sich für einen hauseigenen Stromspeicher und immerhin schon 2 Prozent nutzen eine eigene Ladeeinrichtung für das Elektroauto. „Viele neue Fertighäuser erzeugen mehr Energie in einem Jahr als ihre Bewohner in diesem Zeitraum für Kochen, Waschen & Co. benötigen. Sie setzen zudem voll auf Ökostrom und machen sich unabhängiger von den Preissteigerungen der Stromanbieter“, sagt der BDF-Sprecher und ergänzt: „Wer darüber hinaus bei der Heizung auf fossile Brennstoffe verzichtet, kann auch der CO₂-Bepreisung locker entgegensehen.“

Zum Hintergrund: Die Bundesregierung hat in ihrem Klimaschutzplan eine Abgabe rechtskräftig verankert, die Energiekonzerne gemessen an der Menge ihrer verkauften fossilen Brennstoffe wie Öl, Gas und Braunkohle

ab 2021 entrichten müssen. Diese Mehrkosten werden die Anbieter an den Endverbraucher weitergeben. „Wer dies vermeiden und lieber auf eigene Faust CO₂ einsparen möchte, sollte sich schon beim Hausbau für erneuerbare Energieträger und effiziente Konstruktionen entscheiden, um einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten“, schließt Windscheif.

Weitere Infos unter www.fertighauswelt.de.

BDF/FT ■

Expertentipp:

„Energieeffizienz zahlt sich nicht erst beim Bewohnen eines sparsamen Neubaus aus, sondern auch schon bei dessen Finanzierung. Im Rahmen des Förderprogramms ‚Energieeffizient Bauen‘ vergibt die KfW-Bank zinsgünstige Kredite von bis zu 120.000 Euro und Tilgungszuschüsse von bis zu 30.000 Euro. Laut BDF-Umfrage wird rund jedes fünfte Fertighaus als sogenanntes KfW-Effizienzhaus 40 Plus gebaut, für das Bauherren die maximale Förderung erhalten.“



Fertighäuser werden individuell entworfen sowie schnell und planungssicher gebaut.

Kurze Bauzeit, fixer Fertigstellungstermin:

Der Umzug ins Fertighaus gelingt sicher – aber wie?

Am Anfang steht der Wunsch zu bauen bzw. bauen zu lassen. Denn die meisten Fertighäuser werden schlüsselfertig vom Hersteller übergeben. Das heißt, die Baufamilie kann unmittelbar nach der Schlüsselübergabe einziehen. Alternativ können sich handwerklich begabte Bauherren für ein Ausbauhaus entscheiden. Sie bringen Eigenleistungen ein, die sogenannte „Muskelhypothek“, um die Gesamtkosten für das Bauvorhaben zu senken. Meist dauert es dann länger, bis das Haus bezugsfertig ist.

Um bauen zu können, braucht es ein geeignetes Baugrundstück. „Wer bereits einen Bauplatz besitzt, darf sich glücklich schätzen, denn in vielen angesagten Regionen Deutschlands kann es dauern, ehe man fündig wird“, weiß Windscheif. Er empfiehlt Bauinteressierten ohne Grundstück, die Berater im Musterhauspark auch darauf anzusprechen. „Sie verfügen über hilfreiche Kontakte, Tipps und nicht zuletzt wertvolle Erfahrungen für die Grundstückssuche.“

Familien, die mit vorhandenem Bauplatz und einer guten Portion Entscheidungsfreude in den Musterhauspark gehen, können dort schneller Nägel mit Köpfen machen. Sie vergleichen Häuser, ihre Architektur und Ausstattung, sowie die Unternehmen, von denen sie gebaut und ausgestellt werden. Nicht zuletzt gehen sie auf Tuchfühlung zu den Fachberatern, die in den Musterhäusern arbeiten. „Der Bauherr muss sich mit seinen Wünschen und seinem Bedarf gut abgeholt fühlen. Es ist wichtig, dass es nicht nur fachlich, sondern auch zwischenmenschlich passt“, so Windscheif. Auf die individuelle Planung des Hauses

folgt der Vertragsabschluss. Jetzt wird es konkret: Die Weichen für das neue Zuhause sind gestellt und die Dauer bis zum Einzug lässt sich nun ermitteln oder auf Wunsch sogar vertraglich festlegen.

Die Zwischenzeit kann gut genutzt werden: Letzte Fragen zur Finanzierung und zur Baugenehmigung können geklärt und Details mit dem Fachberater abgestimmt werden. Die bestehende Wohnung kann zum vereinbarten Termin gekündigt, der Umzug vorbereitet und Einrichtungsideen können gesammelt und auf den Weg gebracht werden. Besonders spannend wird es, wenn die Bemusterung des Hauses ansteht: An ein bis zwei Tagen ist die Baufamilie dann im Ausstattungscenter ihres Hausherstellers zu Gast und legt jedes noch so kleine Ausstattungsdetail fest. Bei Dachziegeln und Fassadenfarbe, Fensterbänken und der Treppe sowie Badezimmerarmaturen, Heizungsanlage & Co. sind Entscheidungsfreude und Durchhaltevermögen der Baufamilie gefragt. Doch der Aufwand lohnt sich, ist die Bemusterung doch für die Anpassung und Individualisierung des eigenen Traumhauses ganz entscheidend. Steht dann die industrielle Vorfertigung der Dach-, Wand- und Deckenelemente an, geht es mit einem Mal ganz schnell. „Die Fertigung in großen Werkshallen ist ein entscheidender Vorteil der Fertigbauweise, denn sie unterliegt keinen Witterungseinflüssen, sodass der Bauherr maximale Planungssicherheit erhält“, erklärt Windscheif. Just in time wird das Haus mit industrieller Routine und Präzision vorgefertigt, angeliefert und auf dem Baugrundstück montiert.

Nach durchschnittlich zwei Werktagen steht der Rohbau, wenige Wochen später ist der Innenausbau in vollem Gange. Von Anfang an ist das Haus wetterfest und abschließbar, Unsicherheiten auf der Baustelle werden vermieden. Der Haushersteller koordiniert alle Arbeiten, sodass der Bauherr einen festen Ansprechpartner für etwaige Rückfragen hat. Er selbst muss nur so oft und so lange vor Ort sein, wie er es möchte. „Vielen Bauherren fehlt heute die Zeit oder auch die Lust, monatelange auf der Baustelle zu sein und unterschiedliche Gewerke zu koordinieren. Bei einem Fertighaus muss er das nicht. Die Bauphase ist kürzer und planungssicherer. Er kann sich auf seinen persönlichen Ansprechpartner verlassen und bei einer schlüsselfertigen Bauausführung auch gleich einziehen“, schließt Windscheif.

Weitere Infos unter www.fertighauswelt.de.

BDF/FT ■

Expertentipp:

Auf www.fertighauswelt.de finden Sie alle Musterhausparks in Deutschland sowie viele weitere nützliche Informationen rund um den Hausbau. Entdecken Sie die Musterhäuser bei einem virtuellen Rundgang oder live in einem Musterhauspark in Ihrer Nähe.

IMPRESSUM

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Ausgabe Leipzig/Halle/Dresden

29. Jahrgang

Herausgeber/Verleger:

Verlag Haus & Markt Mitteldeutschland

Zschortauer Straße 71

04129 Leipzig

Telefon: 0341-6010238

Telefax: 0341-60050549

leipzig@hausundmarkt-mitte.de

www.hausundmarkt-mitte.de

Umsetzung:

Franziska Leiste

Verlags- und Geschäftsleitung:

Michael Krause

Redaktionsleitung:

Michaela Richter | M.A. Freie Journalistin

Uwe Lorenz

Anzeigenverkauf:

Leipzig: Telefon 0341-6010238

leipzig@hausundmarkt-mitte.de

Dresden: Telefon 0341-6010239

dresden@hausundmarkt-mitte.de

Erscheinungsweise:

monatlich

Regionale Erscheinungsräume:

Leipzig/Halle/Dresden

Vertrieb:

Bezirkzusteller/Postversand/Auslagestellen

Anzeigenpreisliste Leipzig/Halle/Dresden:

Nr. 16 ab 1.1.2020

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zur Kürzung oder Änderung von Artikeln vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Druck:

Druckhaus Humburg, Bremen



FOTO: TIMO KLOSTERMEIER / PIXELIO.DE



Baubeschreibungen gehen oft von Idealbedingungen aus



Dipl.-Ing. (FH)
Raik Säbisch

Seit der Einführung des Bauvertragsrechts Anfang 2018 haben private Bauherren, die ein schlüsselfertiges Haus auf ihrem eigenen Grundstück ohne eigenen planenden Architekten bauen, das Recht auf eine detaillierte Baubeschreibung. Die meisten Baufirmen setzen bei diesen Angeboten Idealbedingungen voraus, die oft nicht den Gegebenheiten vor Ort entsprechen – und das, obwohl die Anbieter den zukünftigen Standort des Hauses kennen, kritisiert der Verband Privater Bauherren (VPB). In der Praxis werden beispielsweise bei Wind- und Schneelasten sowie bei den Erdbebenzonen die niedrigsten Werte angenommen, also wenig Wind, kaum Schneefall und keine Erdstöße. Wo solche idealen Bedingungen herrschen, müssen Baufirmen keine zusätzlichen baulichen Sicherungsmaßnahmen vorsehen.

Damit bleiben die Baukosten – scheinbar – niedrig. Das böse Erwachen kommt während der Genehmigungsphase: Sobald das Haus konkret geplant wird, müssen die realen Werte vor Ort berücksichtigt werden. Damit steigen die Anforderungen. Höhere Sicherheitsstandards gehen ins Geld. Damit solche Überraschungen nicht das Budget sprengen, ist es sinnvoll, den Bauvertrag vor der Unterzeichnung vom unabhängigen Sachverständigen prüfen zu lassen. Den Einstieg ins Bauvertragsrecht erleichtert die kostenlose VPB-Broschüre „Neues Bauvertragsrecht – Informationen für Verbraucherbauherren“. Download im pdf-Format unter – https://www.vpb.de/download/Bauvertragsrecht_Information-fuer-Verbraucherbauherren.pdf.

Weitere Informationen beim Verband Privater Bauherren (VPB) e.V., Bundesbüro, Chausseestraße 8, 10115 Berlin, Fon: 030 2789010, Fax: 030 27890111, E-Mail: info@vpb.de, Internet: www.vpb.de



www.vpb.de

Alarmanlagen



hss – Home Security Systems
An der Milchinsel 2
04103 Leipzig
Tel.: 0341-215 40 0
Email: info@hss-leipzig.de
www.hss-leipzig.de

Brennwerttechnik



Bedachungs- und Installations GmbH
Fachbetrieb der Innung SHK Leipzig

Kozubek & Schatz GmbH
Rödelstraße 2 · 04229 Leipzig
Telefon: 0341-2560985
kontakt@schatz-daecher.de
www.schatz-daecher.de

Fliesen



Gramer GmbH
Torgauer Straße 49
04318 Leipzig
www.gramer-gmbh.de

Haus



danhaus
Tel.: 0461-95050
www.danhaus.de

Schornstein/Kaminofen



Schiedel GmbH & Co. KG
Lerchenstr. 9, 80995 München
Telefon: 089-35409-0, info@schiedel.com
Ihren Verkaufsberater vor Ort finden Sie im Servicebereich unter www.schiedel.de

Balkone



Ausstellung und Büro
Michael Saalmüller
Beratung – Verkauf – Montage
04425 Taucha, Matthias-Erzberger-Str. 7A
Mobil +49 (0) 177 27 36 136
www.leeb-balkone.de

Dach



Melle Gallhöfer Dach GmbH
Niederlassung Landsberg
Zörbiger Straße 8 · 06188 Landsberg/OT Gütz
Telefon: 034602 302-0
www.melle.de

Gartengestaltung



Ostrauer Kalkwerke
Kalkwerkstraße 1 | 04749 Ostrau
Tel.: 034324-503-0
info@ostrauer-kalkwerke.de
www.ostrauer-kalkwerke.de

Hausbau



WOHNTON Massivhaus GmbH
Sachsenallee 15
08371 Glauchau
Tel.: 03763-442 88 80
info@wohnton-massivhaus.de
www.wohnton-massivhaus.de

Wohnraummöbel



Wohntrend Grünau GmbH
Brünner Straße 8b
04209 Leipzig
Tel.: 0341-42 05 19 0
info@wohntrend-leipzig.de
www.wohntrend-leipzig.de

Bodenbeläge



Bodenbeläge
(Verkauf, Verlegung, Reinigung)
Kettelservice, Malerarbeiten, Sonnenschutz

Boden & Raumdesign
Ronny Leonhardt
Torgauer Str. 74 Haus C
04318 Leipzig
0341-2311081
info@raumausstattung-leonhardt.de

Farben & Putze



Malerfachbetrieb Tobias Reichardt
Rosa-Luxemburg-Straße 14
04416 Markkleeberg
Telefon: 0341-350 46 83
www.malerfachbetrieb-tobias-reichardt.de

Holz



Leipziger Kisten- und Leistenfabrik GmbH
Mockauer Str. 47 | 04357 Leipzig
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 8.00–18.00 Uhr | Sa: 9.00–12.00 Uhr
www.leipziger-kistenfabrik.de

Küche



Küchenfuchs
Otto-Schill-Straße 1
04109 Leipzig
Tel.: 0341-4 77 21 33 | info@kuechenfuchs.de
www.kuechenfuchs.de

Wintergarten



Schilling GmbH
Holderstrasse 12 – 18
26629 Großefehn
Tel. 04943 / 91 00-0
info@schilling-gmbh.com
www.schilling-wintergarten.de

WERBUNG IN HAUS & MARKT

Ihr Eintrag für die nächste Ausgabe?
5 Zeilen Adresse + Logo
ab EUR 100,-

Haben Sie Fragen zu einem Eintrag in den Bezugsquellen?

Rufen Sie uns an!

Leipzig:
Telefon: 0341-6010238

Dresden:
Telefon: 0341-6010239

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Anzeigenschluss für die November-Ausgabe ist der 23.10.2020
www.hausundmarkt-mitte.de



Verlag Haus & Markt
Michael Krause
Zschortauer Str. 71
04129 Leipzig

Ansprechpartner
Michael Krause
Telefon: 0341-6010238
krause@hausundmarkt-mitte.de

www.hausundmarkt-mitte.de



Angelika Wolter / pixelio.de

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Ihr Ansprechpartner in Sachen Werbeanzeigen

Leipzig: 0341 / 601 02 -38 | leipzig@hausundmarkt-mitte.de

Dresden: 0341 / 601 02 -39 | dresden@hausundmarkt-mitte.de

www.hausundmarkt-mitte.de